

5 2006

33. Jahrgang

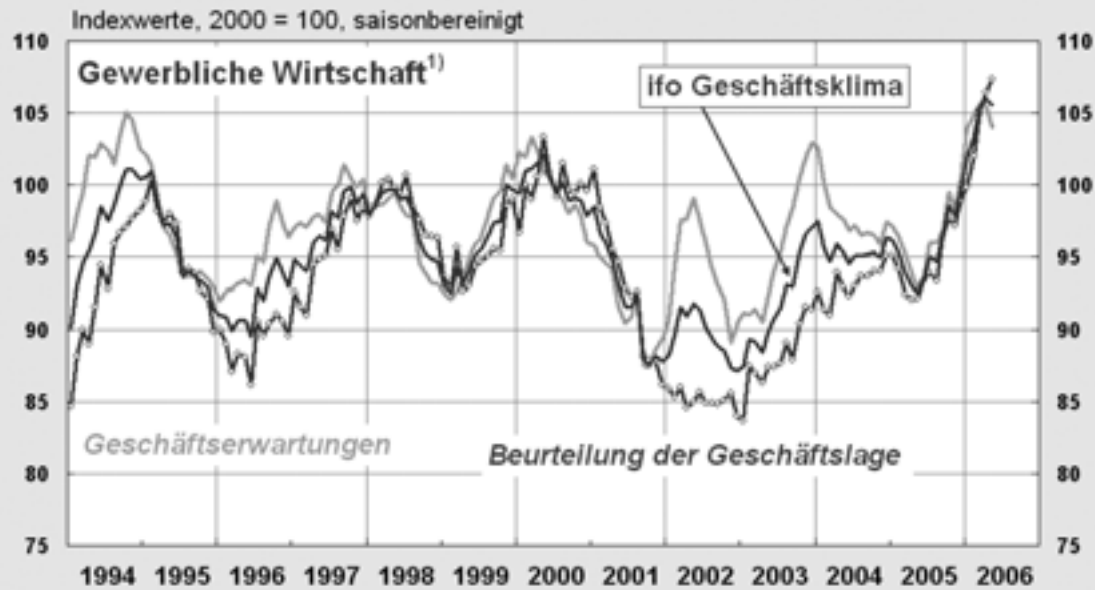
ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Geschäftserwartungen weniger optimistisch
- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Spürbare Belebung der Bautätigkeit
- 19 Großhandel (Deutschland):
Anhaltender Aufwärtstrend
- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Geschäftsklima stabil
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Abgeschwächte Zuversicht
- 34 Konjunkturindikatoren EU
- 38 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2006



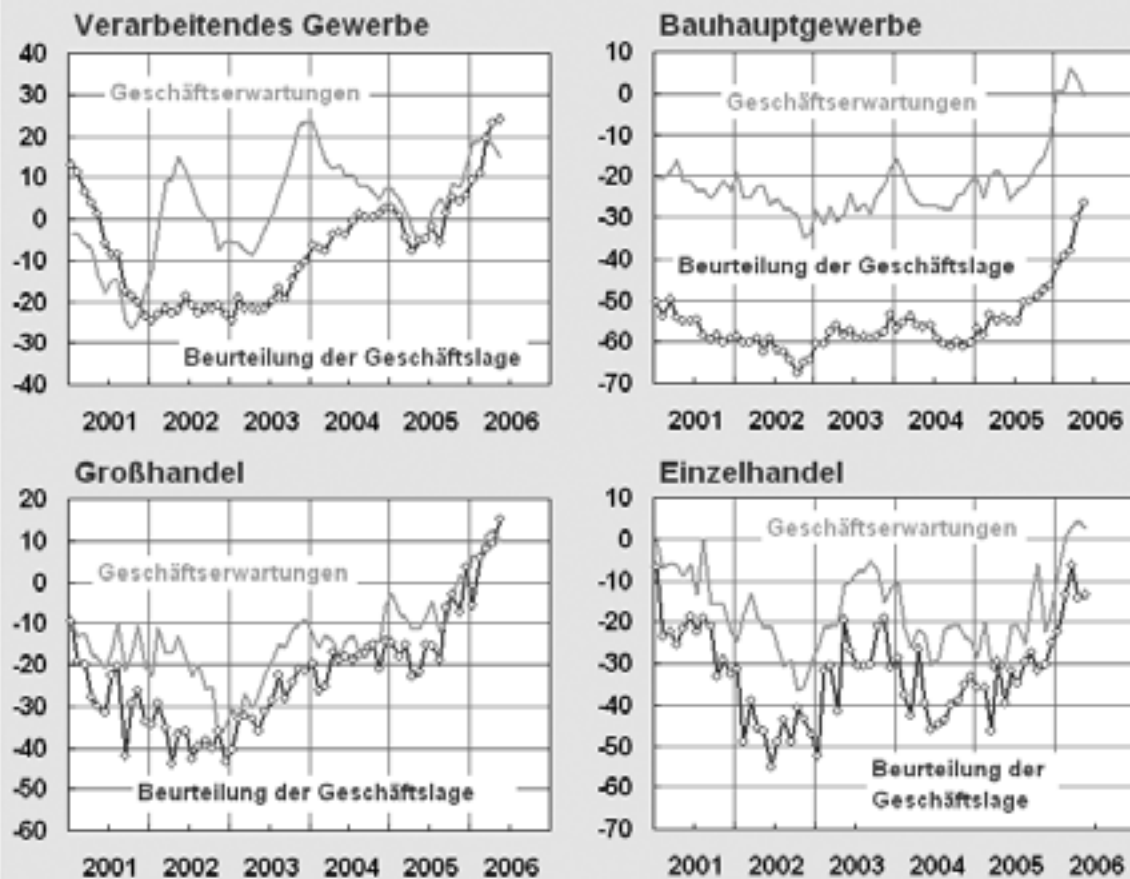
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Geschäftserwartungen weniger optimistisch

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) war im Mai, verglichen mit dem bisherigen Höchststand im April, geringfügig weniger freundlich. Dies ist auf die erneut seltener als optimistisch eingeschätzten Geschäftsaussichten zurückzuführen, während die Unternehmen ihre Lage noch einmal etwas besser beurteilten als im vergangenen Monat. Den Testergebnissen zufolge verlor die Nachfrage etwas an Schwung, und die Auftragsbestände stiegen nicht mehr so stark wie zuletzt. Andererseits empfanden erneut weniger Firmen ihre Lagerbestände als zu groß. Sie gaben an, die Verkaufspreise erhöht zu haben und kündigten auch für die nächsten Monate Anhebungen an. In ihren Exporterwartungen waren sie optimistischer, so dass die Produktionspläne unverändert auf Expansion stehen. Die Beschäftigungserwartungen sprechen dafür, dass zwar kaum mit Personalaufstockungen zu rechnen ist, gleichzeitig aber auch keine größeren Reduzierungen anstehen.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** war die Geschäftssituation unverändert gut; mit ihren Auftragsbeständen waren die Unternehmen sogar noch etwas zufriedener als im Vormonat. Klagen über zu große Fertigwarenbestände waren kaum noch zu vernehmen. Die Geschäftserwartungen waren wieder etwas optimistischer. In der **Investitionsgüterindustrie** beurteilte nach wie vor per saldo nahezu jedes dritte Unternehmen die Geschäftslage als »gut«. Die Branche erwartete für die nächsten Monate noch stärkere Impulse vom Auslandsgeschäft, die für Produktionssteigerungen sorgen dürften. Insgesamt rechneten die Firmen aber seltener mit einer Fortsetzung der günstigen Geschäftsentwicklung. Obwohl die Meldungen über zu kleine Auftragsbestände erneut weniger wurden, bewerteten die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so gut wie im April, und auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ nach. Das **Ernährungsgewerbe** äußerte sich zwar weiterhin zufrieden über seine derzeitige Situation, im Hinblick auf die künftige Entwicklung wich die Zuversicht aber einer leichten Skepsis, die sich auch in weniger expansiven Produktionsplänen niederschlug.

III.

In der *chemischen Industrie* nahmen die positiven Stimmen zur aktuellen Lage angesichts weniger lebhafter Nachfrage etwas ab, und die Produktion wurde verringert. Für die nächsten Monate erhofften sich die Unternehmen aber, vor allem im Export, bessere Geschäfte. In der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* änderte sich nichts an der sehr günstigen Geschäftssituation. Die Auftragsbestände wurden nach wie vor als »verhältnismäßig groß« empfunden. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen ebenso zuversichtlich wie im April, planten aber nur noch moderate Produktionssteigerungen. Im *Maschinenbau* hat sich die Geschäftslage weiter gebessert und wurde nunmehr von per saldo 38% der Unternehmen als »gut« bezeichnet. In Verbindung mit den anhaltend hohen Auftragsbeständen dürfte dies der Grund dafür sein, dass die Unternehmen trotz etwas zu-

rückhaltenderer Geschäftserwartungen zunehmend neues Personal nachfragen. Der überaus günstige Geschäftsverlauf im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* setzte sich auch im Mai fort. Die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung klagten sogar verbreitet über zu geringe Fertigwarenbestände. Der ausgeprägte Optimismus der Branche bezüglich der Geschäftsaussichten ließ etwas nach, für das Auslandsgeschäft rechneten aber 40% der Unternehmen mit einem Wachstum. Der *Fahrzeugbau* meldete eine noch günstigere Geschäftslage als im April. Für die Entwicklung in den nächsten Monaten waren die Unternehmen zuversichtlicher. Per saldo knapp 30% erwarteten einen zunehmenden Umfang des Exportgeschäfts, so dass verstärkt Produktionsausweitungen angekündigt wurden. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* wuchs die Zufriedenheit mit der Geschäftslage. Bei schwungvollem Auftragseingang konnten die Unternehmen die Produktion steigern und die Verkaufspreise anheben. Der Lagerdruck ließ deutlich nach. Die Testteilnehmer rechneten überwiegend mit einer Fortsetzung der günstigen Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war weniger zufrieden mit seiner gegenwärtigen Situation, obwohl die Firmen ihre Auftragsbestände erneut seltener als zu klein ansahen. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ging ein wenig zurück. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* hielten ihre Auftragsbestände mehrheitlich für »ausreichend«, beurteilten die aktuelle Geschäftslage aber trotzdem nicht mehr ganz so positiv. In den Geschäftserwartungen kam ein verringerter Optimismus zum Ausdruck. Das *Textil- und Bekleidungsgewerbe* bezeichnete die Geschäftslage angesichts gestiegener Auftragsbestände zum ersten Mal seit langem wieder als »befriedigend«. Während die Textilindustrie eher skeptisch in die Zukunft blickte, waren die Bekleidungshersteller von einer weiteren Verbesserung der Situation in den nächsten sechs Monaten überzeugt. Das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* empfand die Geschäftslage als nahezu ebenso gut wie im Vormonat. Die Unternehmen meldeten eine anhaltend schwungvolle Nachfrage und gestiegene Auftragsbestände. Für die nächsten Monate rechneten sie mit keiner wesentlichen Änderung des Geschäftsverlaufs.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) nicht mehr ganz so freundlich wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Zwar wurde die Geschäftssituation unverändert mit »gut« bewertet, hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate waren die Unternehmen aber spürbar weniger optimistisch. Die Auftragsgänge stiegen den Ergebnissen zufolge nicht mehr so stark, vereinzelt musste die Produktion gesenkt werden. In ihren Exporterwartungen waren die Firmen hingegen genauso zuversichtlich wie im April, und sie stellten Produktionssteigerungen in Aussicht.

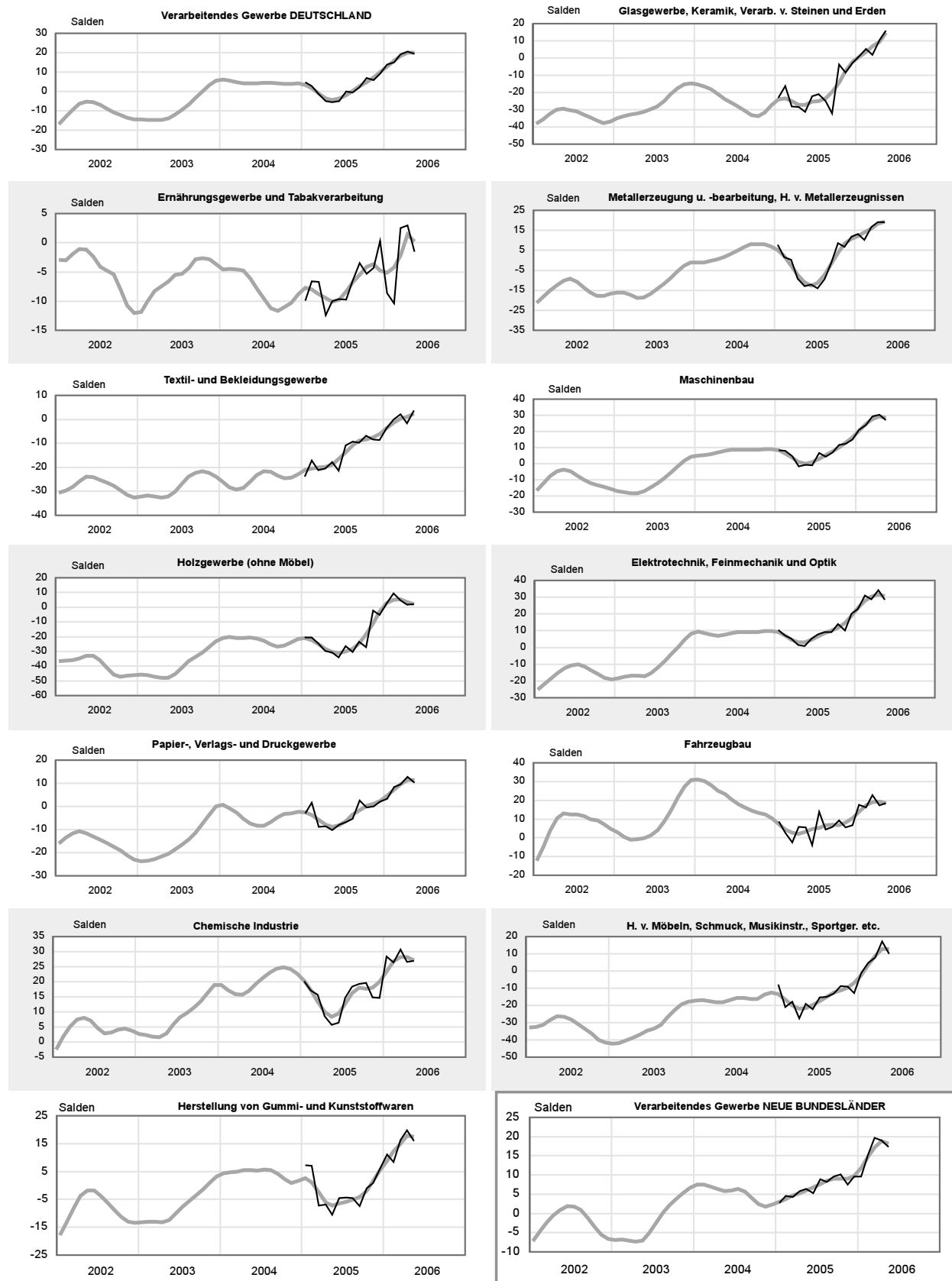
M.B.

Berichtsmonat: Mai 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen					Geschäftsentwickl. für 6 Monate
		Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (in- und Ausland)		Inlandsverkp.reise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkp.reise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).		gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt														
Vorleistungsgüter														
Investitionsgüter														
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.														
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung														
Textil- und Bekleidungsgewerbe														
Ledergewerbe														
Holzgewerbe ohne Möbel														
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe														
Mineralölverarbeitung														
Chemische Industrie														
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren														
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden														
Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen														
Maschinenbau														
Elektrotechnik Feinmechanik und Optik														
Fahrzeugbau														
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.														
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer														

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

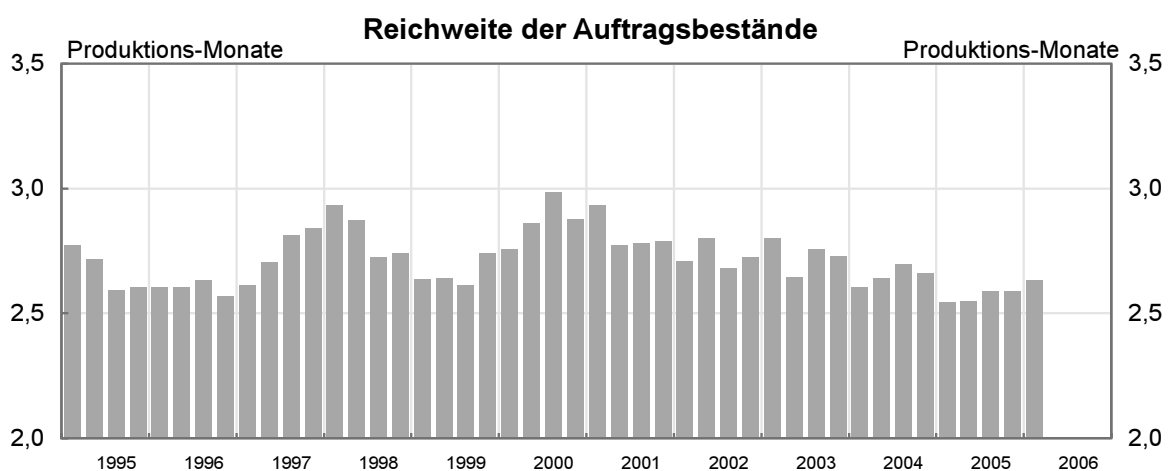
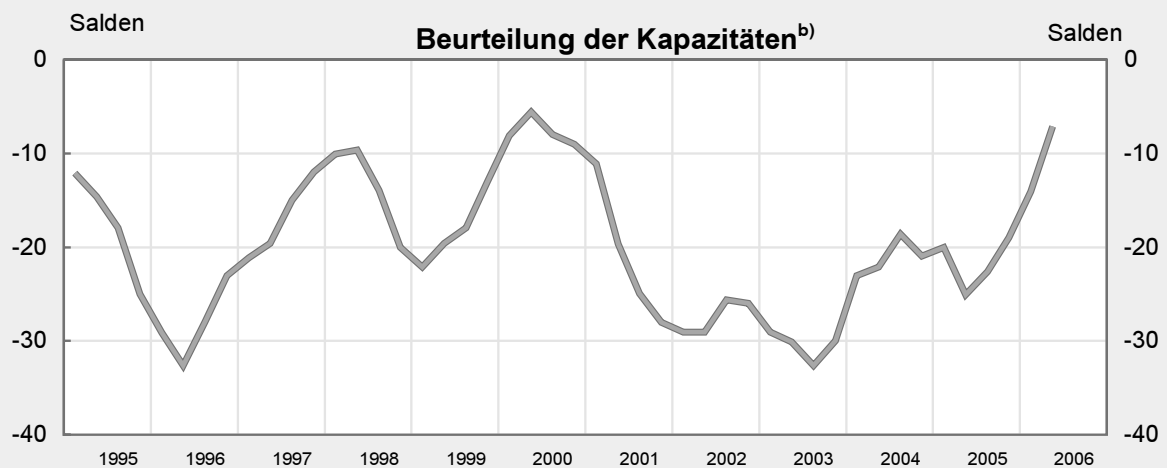
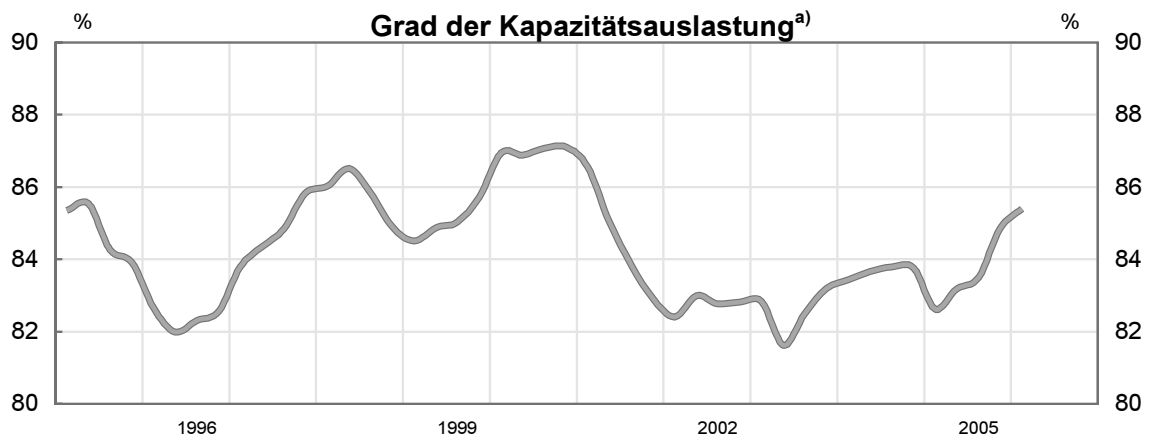
	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06
Verarbeitendes Gewerbe	-5,6	-5,1	0,1	-0,4	2,2	7,0	5,8	9,1	13,8	15,1	19,2	20,7	19,4
Verarbeitendes Gewerbe*	-5,0	-4,7	0,5	0,1	2,4	7,9	6,7	10,1	15,8	17,1	20,6	22,5	20,5
Vorleistungsgüter	-9,4	-4,9	-3,9	-0,9	0,3	7,1	6,0	10,1	17,9	18,3	21,5	22,8	23,6
Investitionsgüter	1,1	-2,5	8,0	3,6	6,1	11,4	9,1	12,7	16,6	19,4	23,0	23,1	20,8
Konsumgüter*	-5,4	-9,8	-0,2	-2,3	0,6	1,6	-0,7	0,8	8,7	11,9	15,6	18,0	13,5
Gebrauchsgüter	-13,5	-17,8	-2,2	-9,2	-8,6	-4,0	-5,9	-6,3	6,7	15,4	19,0	26,5	22,1
Verbrauchsgüter*	-1,6	-5,8	0,8	0,9	6,3	5,1	2,7	4,7	10,6	9,8	13,1	12,7	8,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-10,1	-9,7	-9,7	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,3	-8,6	-10,4	2,6	3,0	-1,6
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-17,7	-21,4	-11,0	-9,3	-9,8	-6,8	-8,5	-8,5	-3,6	-0,1	2,1	-1,6	3,8
Ledergewerbe	-8,3	-12,1	-11,2	-13,7	-2,2	-1,5	-3,5	4,9	11,2	4,5	0,8	5,5	-1,7
Holzgewerbe	-30,7	-34,0	-26,4	-30,5	-23,3	-27,1	-2,3	-5,2	2,6	9,5	4,7	1,9	2,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-10,3	-7,8	-6,6	-5,3	2,6	-0,4	0,0	2,0	3,4	8,3	9,6	12,8	10,2
Mineralölverarbeitung	16,1	23,0	4,7	-6,1	30,8	26,1	17,6	46,0	34,4	40,7	53,0	50,2	47,9
Chemische Industrie	5,7	6,4	14,7	18,5	19,2	19,6	14,9	14,6	28,4	26,3	30,8	26,5	27,0
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-10,5	-4,5	-4,3	-4,5	-7,4	-1,1	0,8	6,0	11,1	8,4	16,3	19,8	16,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-31,3	-22,2	-20,8	-24,9	-32,2	-3,9	-8,3	-2,9	1,1	5,4	2,0	10,3	16,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-12,8	-12,2	-13,9	-9,5	-1,7	8,5	6,8	11,7	13,2	10,3	16,6	19,1	19,0
Maschinenbau	-0,7	-1,0	6,7	4,5	6,9	11,7	12,3	14,9	21,1	24,1	29,3	30,3	27,0
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,0	5,2	7,9	9,3	9,2	13,8	10,2	20,2	23,0	30,9	28,6	34,1	28,5
Fahrzeugbau	5,5	-3,9	13,8	4,5	6,0	9,3	5,5	6,7	17,6	16,2	22,8	17,4	18,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-19,2	-22,2	-15,2	-15,1	-13,1	-8,7	-9,0	-12,8	-1,2	4,6	7,7	17,1	9,9
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	6,3	5,2	8,9	8,2	9,5	10,1	7,4	9,6	9,6	15,3	19,6	19,0	17,3

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 03	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,5	82,2	82,6	82,9	84,4	84,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	81,6	82,5	83,2	83,4	83,7	83,8	83,8	82,6	83,2	83,5	84,9	85,4	
Vorleistungsgüter	80,0	80,2	81,1	81,8	82,1	82,6	82,3	80,2	80,9	81,9	83,4	83,7	
Investitionsgüter	83,9	85,7	86,2	86,2	86,9	86,5	86,7	86,4	87,0	87,0	87,7	88,5	
Konsumgüter*	79,7	80,8	81,3	81,3	80,4	80,5	80,5	80,0	80,7	79,4	81,4	82,4	
Gebrauchsgüter	78,4	81,4	80,2	79,5	79,1	80,6	81,3	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	
Verbrauchsgüter*	80,7	80,4	81,9	82,3	81,1	80,4	80,1	81,0	80,9	79,5	80,3	81,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,4	80,6	80,0	80,3	79,5	78,0	81,2	78,2	77,1	76,2	79,6	79,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	83,5	82,4	83,1	82,2	79,4	82,0	82,7	82,5	83,0	82,1	83,5	84,5	
Ledergewerbe	76,9	84,0	79,3	87,5	81,3	79,2	83,7	82,5	85,9	82,1	83,3	82,0	
Holzgewerbe	76,7	77,9	79,4	75,8	77,0	77,0	77,3	77,9	77,1	77,2	82,7	84,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,2	83,1	84,1	85,1	85,0	83,8	84,7	84,8	85,2	86,2	86,0	85,1	
Chemische Industrie	82,6	81,3	84,5	86,1	84,0	84,1	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,7	79,0	80,7	81,1	80,6	82,2	79,7	77,1	78,1	78,7	80,2	80,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,4	75,3	73,6	71,9	74,7	74,4	73,2	67,9	74,1	76,8	76,8	74,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	80,3	81,0	82,0	82,4	83,6	84,2	83,7	81,2	81,3	81,8	83,9	85,7	
Maschinenbau	82,8	83,9	85,0	84,8	85,5	86,9	87,1	86,4	86,9	86,9	87,5	89,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	78,7	80,3	79,8	80,8	81,3	82,0	81,9	80,4	81,1	82,6	84,5	83,8	
Fahrzeugbau	87,8	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	90,0	89,3	89,5	90,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	78,0	78,4	78,8	79,5	78,8	79,1	79,1	78,1	77,6	80,1	82,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,0	82,0	83,4	81,0	81,8	81,5	81,9	80,0	82,8	81,1	82,5	82,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 03	10/ 03	01/ 04	04/ 04	07/ 04	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	31,4	29,0	22,2	20,9	19,4	21,0	20,2	24,9	21,4	19,0	15,2	9,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	32,6	30,0	23,0	22,1	18,6	21,0	20,0	25,1	22,6	19,0	14,1	7,1	
Vorleistungsgüter	33,4	29,9	26,1	24,5	20,4	20,9	18,1	27,6	26,4	20,9	15,1	6,7	
Investitionsgüter	29,3	26,9	18,2	16,4	13,3	17,9	17,2	21,4	17,3	13,9	11,3	6,6	
Konsumgüter*	33,8	36,3	27,6	21,8	29,8	30,3	31,6	24,0	26,8	23,3	21,7	15,3	
Gebrauchsgüter	34,5	36,4	30,4	29,1	33,5	39,4	35,4	34,2	35,5	28,4	28,4	17,3	
Verbrauchsgüter*	33,3	35,2	25,4	17,4	28,3	26,2	29,3	18,8	22,3	21,2	17,4	14,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,2	21,2	10,3	13,8	23,2	17,2	21,3	13,1	16,2	25,2	21,3	24,6	
Textil-, Bekleidungsindustrie	31,4	27,6	30,8	38,8	39,4	37,6	34,8	30,8	26,4	33,6	30,8	23,8	
Ledergewerbe	52,9	47,4	38,0	28,2	32,9	37,4	36,0	41,5	27,9	30,4	20,0	20,1	
Holzgewerbe	40,3	44,2	48,3	33,0	28,3	50,2	43,3	45,4	49,3	42,2	27,3	29,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	33,3	36,4	26,4	21,6	19,3	21,4	20,4	24,6	19,3	11,4	16,5	14,6	
Chemische Industrie	14,9	14,7	15,7	6,1	11,9	10,7	10,7	14,2	11,9	11,7	0,7	1,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	21,3	24,9	25,6	21,1	25,3	17,9	15,5	31,3	22,3	23,9	18,6	10,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	38,1	38,7	46,0	43,5	44,1	46,7	48,0	40,6	44,1	34,7	31,0	21,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	33,8	28,7	15,1	17,9	11,8	13,7	17,1	28,0	33,8	25,7	15,2	9,3	
Maschinenbau	29,7	26,5	24,2	16,8	14,7	15,5	12,2	19,8	14,7	9,5	7,3	-0,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	44,5	32,7	26,4	28,4	22,5	25,7	21,4	22,5	16,5	9,7	13,4	-2,3	
Fahrzeugbau	26,8	29,2	12,5	15,0	10,8	18,2	15,5	21,1	17,8	20,2	14,5	12,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	58,2	68,3	55,4	43,5	52,2	42,3	47,4	51,6	54,2	48,3	37,4	32,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	16,1	18,3	8,4	11,3	12,1	12,3	18,4	18,4	10,1	10,3	16,5	8,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

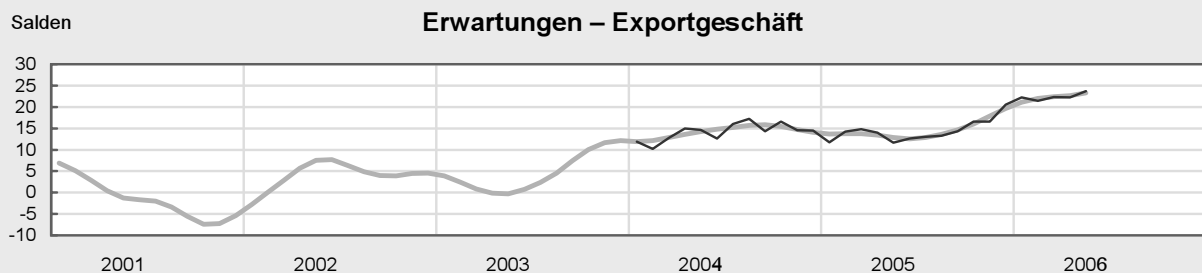
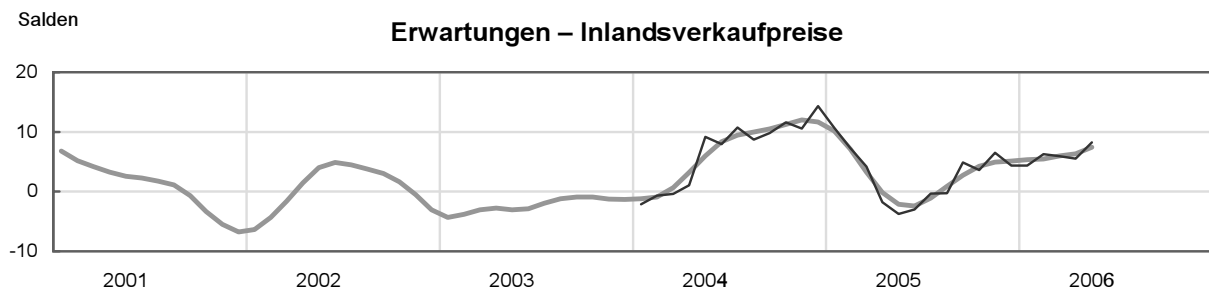
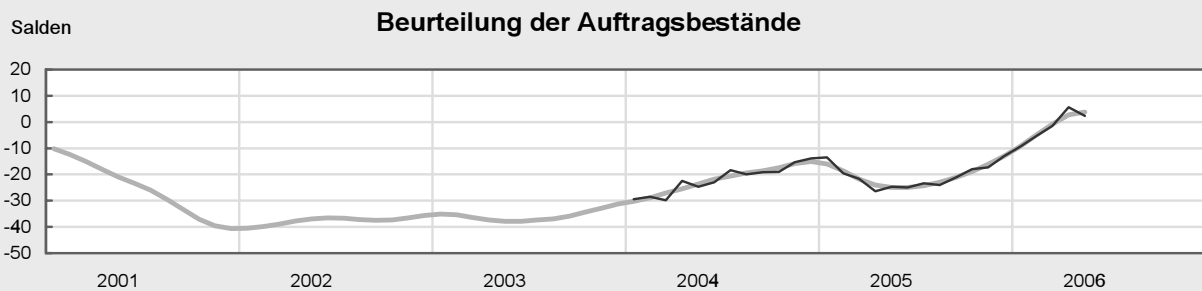
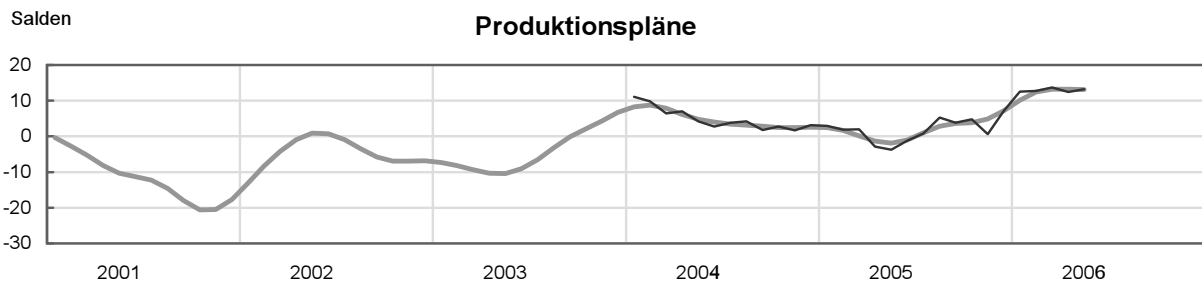
	06/ 03	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	
Vorleistungsgüter	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	
Investitionsgüter	3,7	3,8	3,8	3,5	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	
Konsumgüter*	1,5	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	
Gebrauchsgüter	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	
Verbrauchsgüter*	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	
Ledergewerbe	2,2	1,9	2,2	1,9	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	
Holzwasserbe	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	
Chemische Industrie	1,8	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	
Maschinenbau	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	
Fahrzeugbau	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,1	2,0	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

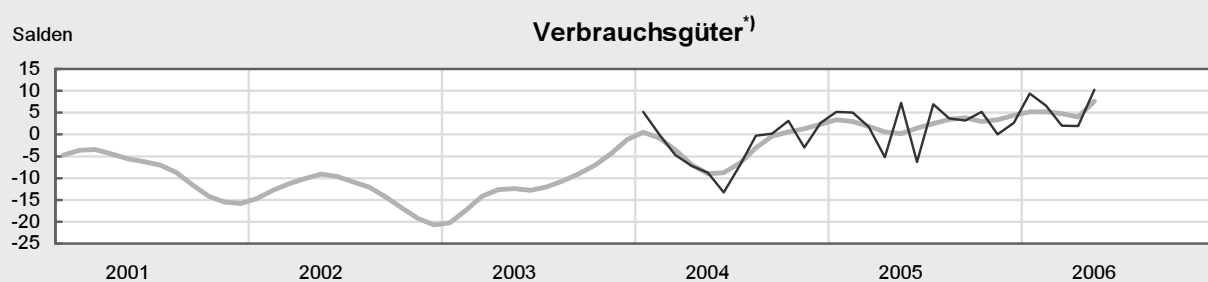
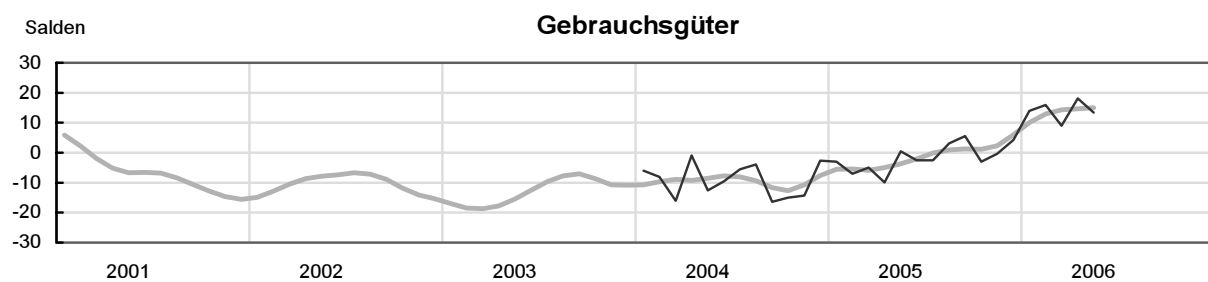
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



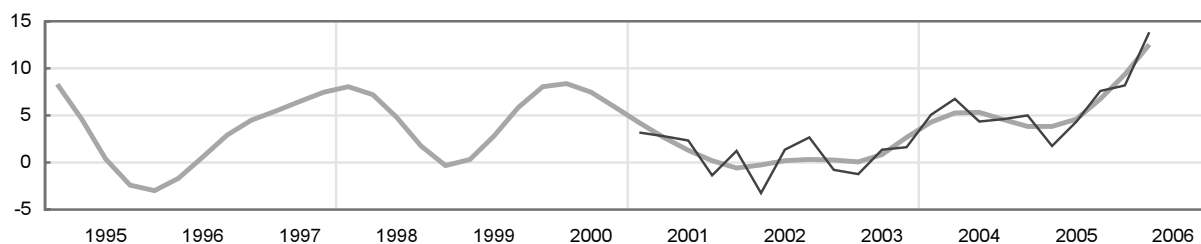
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

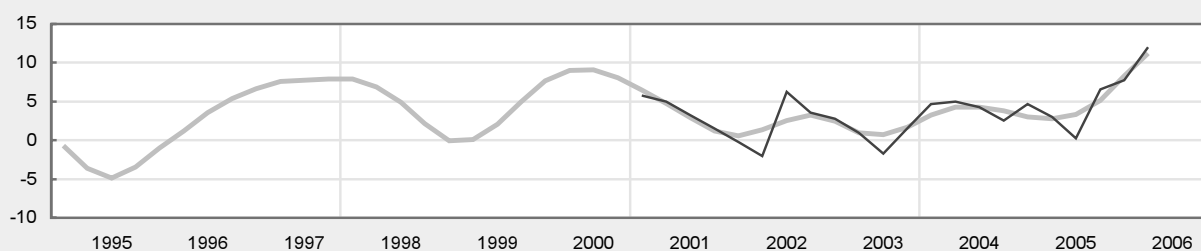
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



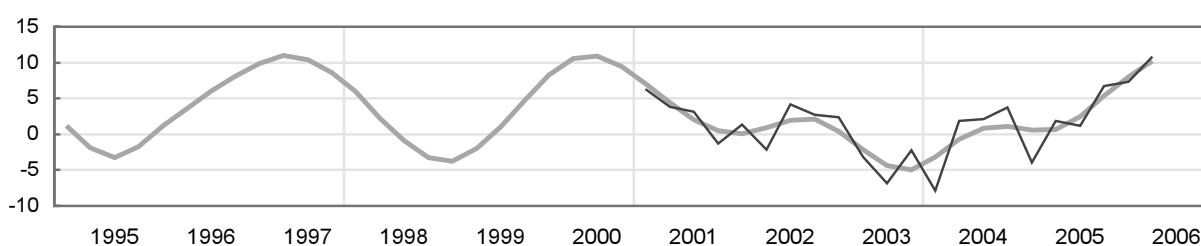
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/03	10/03	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	1,0	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	
	T+I	0,5	1,0	3,5	4,1	4,5	2,0	2,5	0,1	1,5	6,0	4,5	12,1	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	0,0	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,3	-0,4	3,4	4,6	4,7	2,6	0,3	2,6	-0,3	0,6	5,6	12,6	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-7,0	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	
ausserhalb der EU	T+I	-10,9	-7,3	-12,8	-1,9	1,1	2,7	-7,9	-0,9	0,1	4,7	2,2	12,1	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	4,0	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	
	T+I	4,4	3,0	6,7	10,4	4,5	7,0	6,6	2,4	5,4	10,0	11,0	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	4,0	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,6	3,6	6,1	7,4	3,4	4,6	9,1	1,5	-0,6	11,6	9,3	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,0	3,0	-6,6	6,1	2,0	4,0	0,3	1,2	1,0	8,0	11,8	10,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	1,0	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	
	T+I	1,4	-0,7	5,5	5,8	1,4	-2,7	8,5	2,8	12,4	5,3	14,6	24,8	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	8,0	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	
innerhalb der EU	T+I	-4,2	6,0	3,8	1,4	1,8	-1,0	5,8	-0,6	10,8	11,0	8,9	13,4	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	4,0	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-3,3	4,2	5,7	-1,4	8,7	0,2	-0,3	3,6	5,7	11,2	9,7	7,6	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	-6,0	1,0	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	
	T+I	-5,5	-1,1	3,1	3,3	-1,5	2,9	3,0	6,3	3,5	10,9	9,3	9,4	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	0,0	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	-5,0	-0,9	-1,0	-0,8	4,0	4,1	0,9	8,2	2,0	6,1	8,2	12,2	
auf den ausl. Märkten	U	-9,0	2,0	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	-9,8	1,1	-6,2	0,3	3,2	6,1	2,8	9,3	5,2	9,1	4,9	12,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Spürbare Belebung der Bautätigkeit

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai kaum verändert. Die Anzahl der negativen Geschäftslageurteile verringerte sich weiter: Per saldo waren nur noch etwa halb so viele Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden wie vor einem Jahr. Die Geschäftserwartungen ließen etwas weniger Zuversicht erkennen als im April. Die Gerätekapazitäten waren sichtlich besser ausgelastet als im Vormonat; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) wurde auch der Vorjahreswert (63%) deutlich übertroffen. Rund ein Drittel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen, der mit Abstand größte Teil (21%) wegen Auftragsmangel. Vor Jahresfrist klagten jedoch noch doppelt so viele über fehlende Aufträge. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant; dabei übertrafen die Auftragsreserven der Testfirmen mit 2,6 Produktionsmonaten (saison- und witterungsbereinigt) den Vorjahreswert um knapp einen halben Monat. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Mai moderat angehoben wurden. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen ebenfalls von Preiserhöhungsspielräumen aus. Nur noch wenige Unternehmen wollen in den nächsten Monaten ihr Personal verringern. Lediglich 8% der befragten Firmen gingen von einer Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter aus; vor einem Jahr waren es noch 28%.

II.

Im **Hochbau** kühlte sich das Geschäftsklima geringfügig ab, was ausschließlich auf eine Eintrübung im Wohnungsbau zurückzuführen war. Die aktuelle Geschäftssituation der befragten Unternehmen verbesserte sich zum elften Mal in Folge: sie wurde per saldo »nur« noch von gut einem Viertel als schlecht bezeichnet. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten erhielt der Optimismus in allen drei Teilsparten allerdings einen leichten Dämpfer. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich; er war mit 66% auch spürbar größer als im Vorjahr (60%). Die Auftragsbestände sanken im Wohnungsbau von 2,4 auf 2,3 Monate und im öffentlichen Hochbau von 2,1 auf 1,9 Monate; im gewerblichen Hochbau verharrten sie bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten betrugen die Auftragsbestände 2,5 Produktionsmonate (Mai 2005: 2,2 Monate). Den Angaben der Firmen zufolge konnten sie im Berichtsmonat verschiedentlich die Preise heraufsetzen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit kräftigeren Preisaufschlägen.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden waren, ging weiter zurück; die Urteile hinsichtlich ihrer Perspektiven im kommenden halben Jahr blieben zuversichtlich. Bei lebhafter Bautätigkeit war der Gerätepark besser ausgelastet als im Vormonat; mit 68% lag der Ausnutzungsgrad auch um 4 Prozentpunkte

über dem Vorjahreswert. Die Auftragsbestände waren sowohl im Straßenbau (2,5 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,8 Monate) so hoch wie im Vormonat. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,7 Produktionsmonate; sie lagen damit exakt einen halben Monat über dem Wert des Vorjahres (2,2 Monate). Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, gab es im Berichtsmonat Möglichkeiten, die Preise anzuheben. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den nächsten Monaten Preiserhöhungen durchsetzen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima im Mai so gut wie unverändert: Einer etwas verschlechterten aktuellen Lage stand ein Quäntchen mehr Zuversicht gegenüber. Bei lebhafter Bautätigkeit kletterte die Geräteauslastung auf 74% (saison- und witterungsbereinigt); der Wert des Vorjahres (69%) wurde ebenfalls deutlich übertroffen. Auch für die nächsten Monate zeigten sich die befragten Unternehmen optimistisch bezüglich der weiteren Bauaktivitäten. Die Auftragsreserven verkürzten sich geringfügig von 2,4 auf 2,3 Monate. Nur noch jeder fünfte Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel; vor einem Jahr noch jeder zweite. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise verschiedentlich heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie ebenfalls mit kleinen Preiserhöhungsspielräumen.

E.G.

Berichtsmonat: Mai 2006

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
					Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	höher	etwa gleich	niedriger			verhältnis- mäßig groß ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
		gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht							Zunahme	keine Verän- derung			Abnahme	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														

*** Alte Bundesländer

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

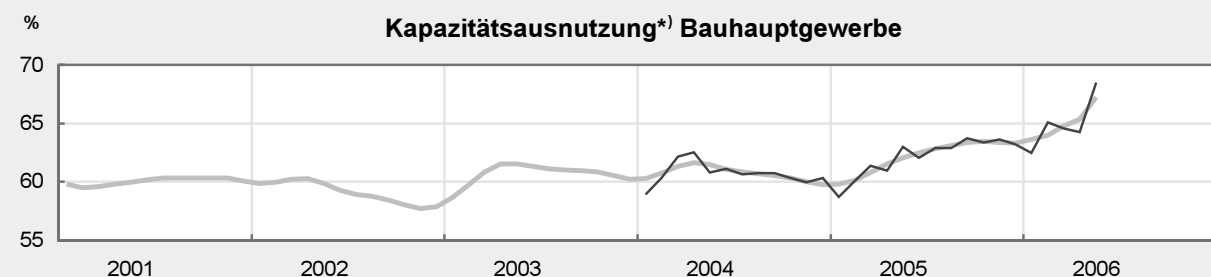
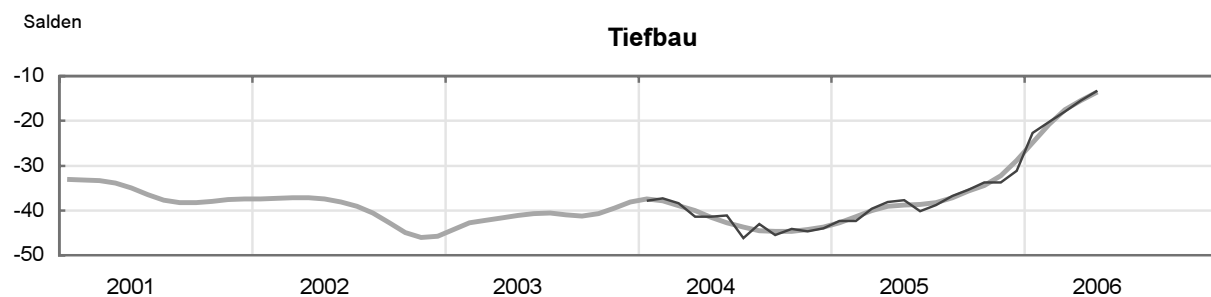
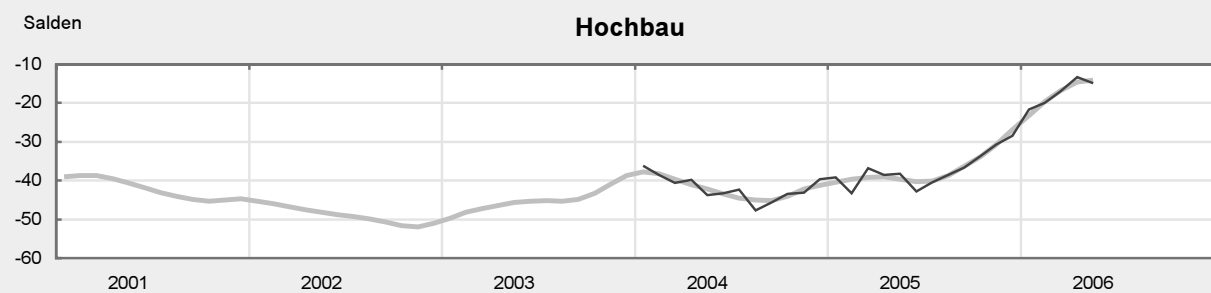
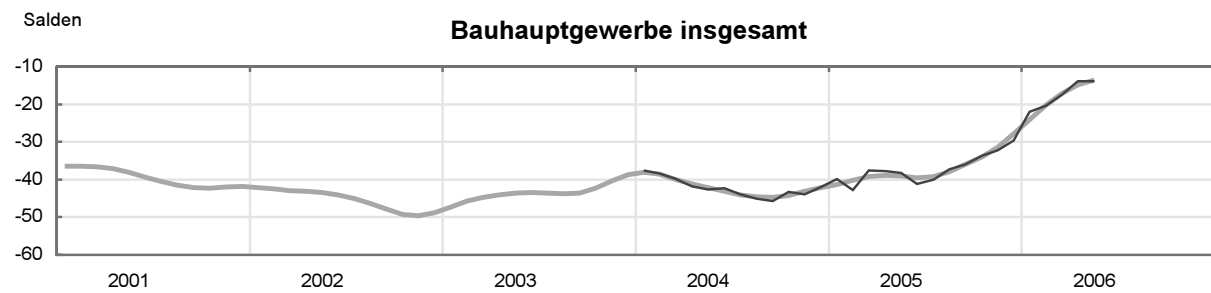
81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



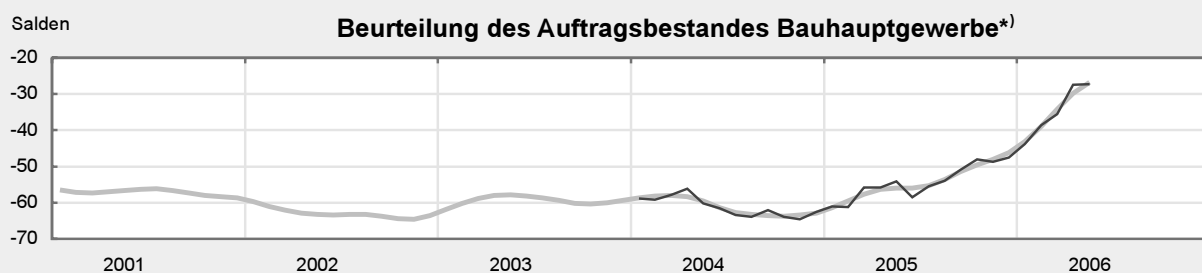
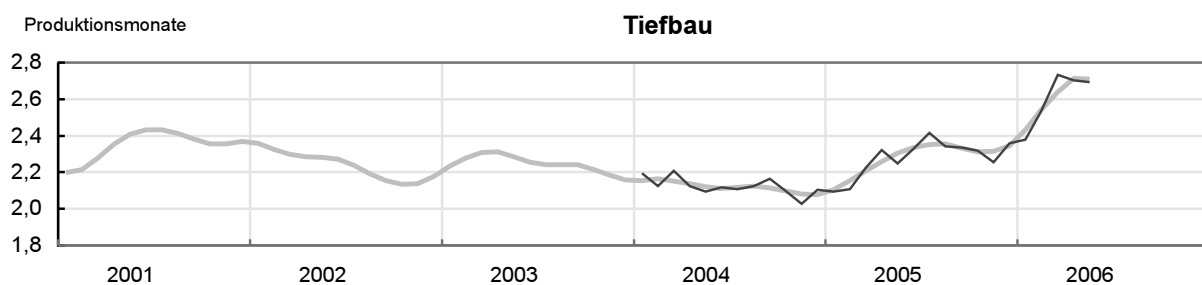
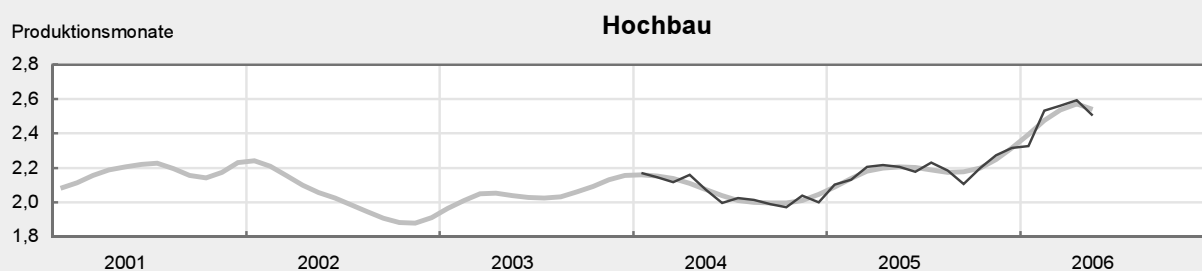
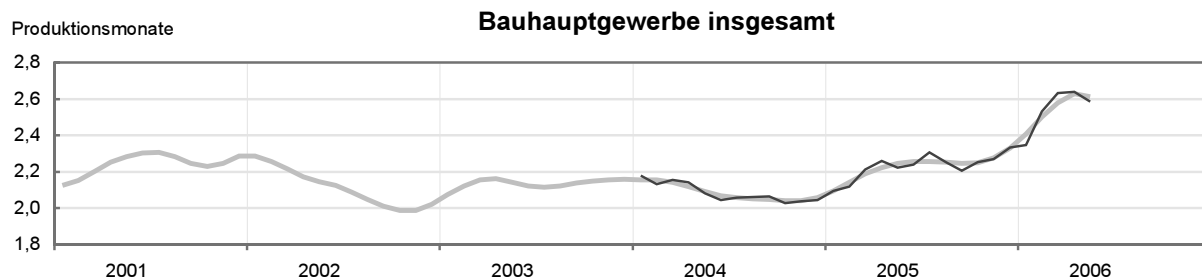
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

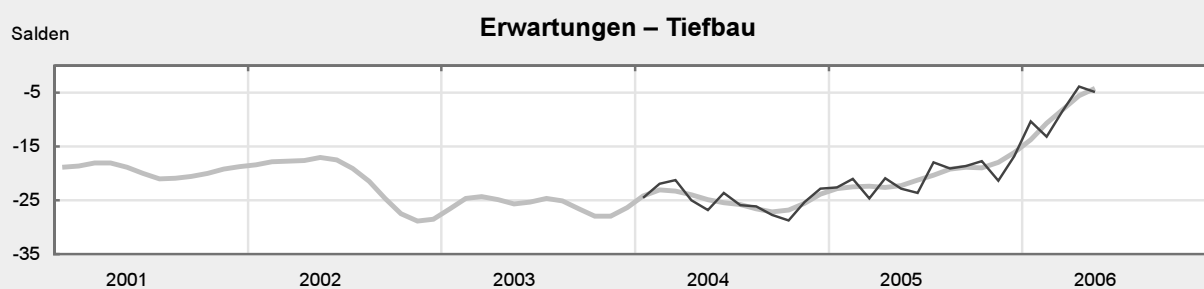
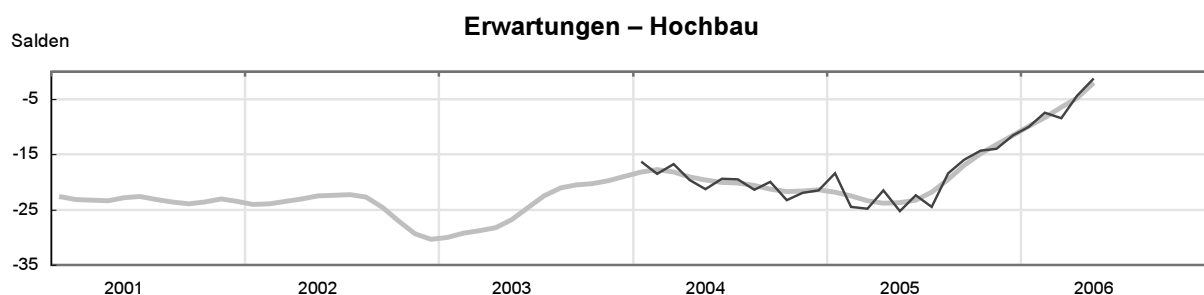
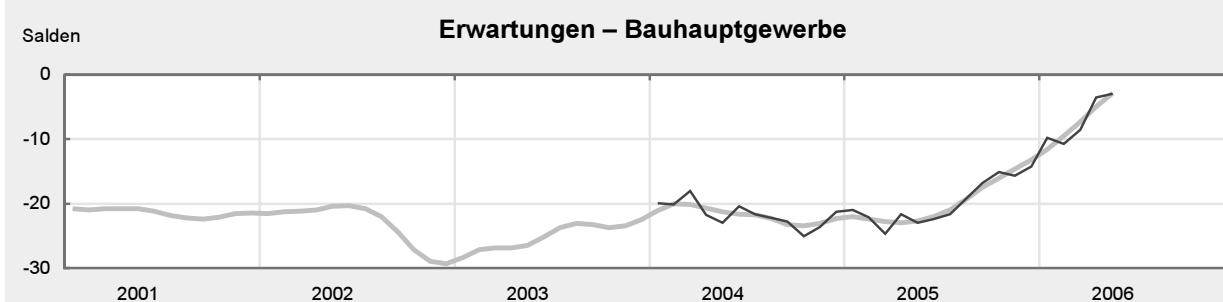
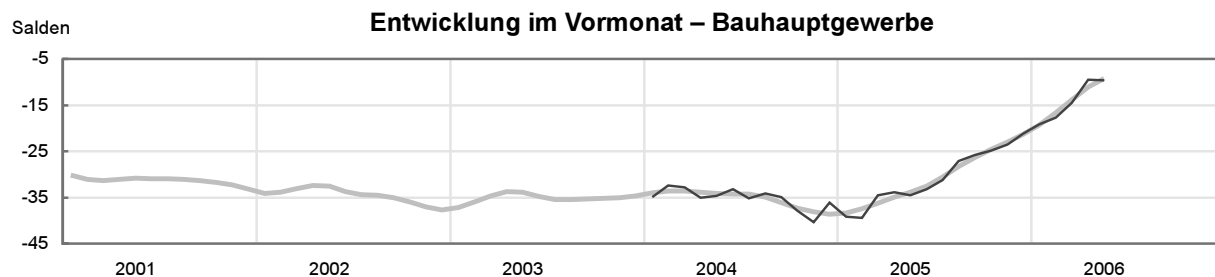


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,4	-36,8	-36,7	-34,8	-37,2	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8
	T+I	-38,2	-41,2	-40,1	-37,3	-35,9	-33,7	-32,3	-29,6	-22,1	-20,4	-17,5	-14,0	-13,8
Geschäftslage	U	-53,0	-52,0	-51,0	-45,0	-45,0	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-54,4	-55,1	-55,1	-50,7	-50,3	-48,9	-47,6	-46,4	-42,0	-39,3	-38,3	-30,4	-26,5
Geschäftslage	U	-9,0	-20,0	-21,0	-24,0	-29,0	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0
Erwartungen	T+I	-20,3	-25,9	-23,4	-22,7	-20,2	-16,9	-15,4	-11,0	0,4	0,8	6,0	4,1	-0,3
Auftragsbestand	U	-4,0	-13,0	-14,0	-10,0	-15,0	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0
gg. Vormonat	T+I	-21,8	-26,2	-24,1	-18,7	-20,4	-17,4	-23,1	-20,5	-21,6	-7,5	-0,6	7,2	-1,8
Auftragsbestand	U	-51,0	-54,0	-50,0	-47,0	-45,0	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-54,1	-58,5	-55,5	-54,0	-51,0	-48,0	-48,7	-47,6	-43,9	-38,6	-35,5	-27,4	-27,2
Bautätigkeit	U	14,0	1,0	3,0	-4,0	-9,0	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0
im Vormonat	T+I	-17,2	-26,1	-18,8	-18,2	-13,9	-17,0	-17,4	-14,3	-12,4	-4,1	5,3	10,7	6,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,7	65,9	67,9	67,9	68,6	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3
	T+I	63,0	62,1	62,9	62,9	63,8	63,4	63,6	63,2	62,5	65,1	64,6	64,2	68,5
Baupreise	U	-14,0	-16,0	-17,0	-15,0	-16,0	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0
Erwartungen	T+I	-22,9	-22,4	-21,7	-19,2	-16,8	-15,1	-15,6	-14,2	-9,8	-10,7	-8,5	-3,5	-2,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,8	-35,7	-35,3	-34,0	-36,2	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1
	T+I	-37,6	-40,2	-38,9	-36,7	-35,4	-33,8	-33,8	-31,2	-22,7	-20,3	-17,9	-15,5	-13,2
Geschäftslage	U	-55,0	-54,0	-51,0	-46,0	-44,0	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-55,0	-55,3	-53,7	-51,3	-49,7	-49,2	-49,8	-50,1	-43,4	-39,9	-42,1	-31,4	-27,0
Geschäftslage	U	-5,0	-15,0	-18,0	-21,0	-28,0	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0
Erwartungen	T+I	-18,3	-23,5	-22,6	-20,6	-19,6	-16,8	-16,0	-9,8	0,8	1,8	10,0	1,9	1,7
Auftragsbestand	U	2,0	-4,0	-7,0	-6,0	-8,0	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0
gg. Vormonat	T+I	-17,6	-18,5	-16,9	-16,5	-17,1	-19,3	-22,5	-17,2	-19,1	-0,4	4,6	10,9	1,3
Auftragsbestand	U	-52,0	-53,0	-49,0	-45,0	-39,0	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-53,7	-55,5	-53,0	-53,1	-48,4	-45,4	-48,7	-47,1	-43,9	-39,9	-33,4	-25,6	-21,8
Bautätigkeit	U	26,0	14,0	12,0	0,0	-1,0	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0
im Vormonat	T+I	-15,5	-22,5	-15,8	-15,9	-6,7	-10,6	-10,0	-11,2	-7,9	9,1	19,8	13,8	12,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	65,4	67,5	69,4	69,4	70,7	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4
	T+I	63,5	63,0	63,4	63,4	64,6	63,3	64,0	63,4	62,8	66,0	65,7	64,5	68,4
Baupreise	U	-13,0	-16,0	-11,0	-12,0	-15,0	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0
Erwartungen	T+I	-22,8	-23,6	-17,9	-19,1	-18,7	-17,7	-21,3	-16,8	-10,4	-13,2	-8,4	-3,9	-4,8
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,6	-38,1	-37,1	-36,3	-38,2	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1
	T+I	-38,2	-42,8	-40,4	-38,6	-36,7	-33,6	-30,6	-28,4	-21,7	-20,0	-16,9	-13,3	-14,9
Geschäftslage	U	-51,0	-52,0	-51,0	-46,0	-46,0	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-53,1	-56,5	-55,9	-52,2	-51,1	-48,3	-45,3	-42,9	-41,6	-38,7	-35,1	-29,2	-26,1
Geschäftslage	U	-12,0	-23,0	-22,0	-26,0	-30,0	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0
Erwartungen	T+I	-21,8	-27,7	-23,3	-23,8	-21,0	-17,5	-14,5	-12,6	0,7	0,9	3,2	4,0	-2,9
Auftragsbestand	U	-7,0	-20,0	-20,0	-14,0	-21,0	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0
gg. Vormonat	T+I	-23,7	-32,1	-29,8	-21,9	-24,1	-18,9	-22,8	-22,9	-21,2	-10,8	-5,0	2,2	-3,8
Auftragsbestand	U	-50,0	-55,0	-52,0	-51,0	-51,0	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-53,5	-60,4	-58,4	-57,1	-55,3	-51,7	-47,7	-49,4	-42,9	-37,2	-37,0	-27,3	-29,5
Bautätigkeit	U	5,0	-8,0	-5,0	-7,0	-15,0	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0
im Vormonat	T+I	-19,8	-29,6	-23,4	-20,0	-19,7	-22,6	-20,9	-17,2	-13,4	-12,1	-3,1	9,3	0,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,8	61,8	63,4	63,8	63,1	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1
	T+I	60,3	58,6	59,5	59,8	59,6	59,7	59,9	60,1	59,6	63,0	62,7	62,8	65,6
Baupreise	U	-17,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0
Erwartungen	T+I	-25,2	-22,4	-24,5	-18,4	-15,9	-14,3	-14,0	-11,5	-9,9	-7,4	-8,4	-4,3	-1,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,3	-29,5	-31,0	-32,7	-32,5	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6
	T+I	-33,8	-34,6	-35,3	-36,4	-29,7	-33,9	-31,1	-28,2	-18,3	-15,1	-9,0	-10,0	-10,1
Geschäftslage	U	-47,0	-47,0	-44,0	-41,0	-30,0	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-45,3	-48,3	-47,5	-48,3	-38,3	-40,4	-40,4	-40,9	-35,6	-27,9	-29,6	-20,0	-21,2
Geschäftslage	U	-5,0	-10,0	-17,0	-24,0	-35,0	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0
Erwartungen	T+I	-21,5	-19,7	-22,1	-23,6	-20,7	-27,2	-21,2	-14,5	0,8	-1,4	13,9	0,7	1,7
Auftragsbestand	U	4,0	-7,0	-5,0	-10,0	-11,0	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0
gg. Vormonat	T+I	-15,3	-23,6	-21,4	-26,0	-22,4	-21,4	-25,5	-20,2	-25,5	2,6	11,0	21,7	-5,0
Auftragsbestand	U	-50,0	-53,0	-41,0	-44,0	-35,0	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-49,7	-54,6	-47,1	-54,5	-45,1	-40,2	-43,6	-43,6	-39,0	-30,0	-27,0	-17,1	-21,5
Bautätigkeit	U	27,0	9,0	13,0	-3,0	4,0	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0
im Vormonat	T+I	-2,8	-19,4	-12,4	-24,2	-12,8	-9,0	-15,4	-12,7	-22,9	-0,5	21,5	28,3	25,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,6	70,8	72,8	75,0	77,6	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4
	T+I	69,2	67,0	67,1	68,4	69,9	69,7	69,2	68,1	63,0	65,2	67,6	66,3	74,4
Baupreise	U	-18,0	-19,0	-13,0	-15,0	-16,0	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-26,2	-25,1	-19,9	-21,7	-19,1	-25,7	-28,8	-21,7	-17,8	-13,1	-9,9	-2,9	-9,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Anhaltender Aufwärtstrend

I.

Im Großhandel hielt der Aufwärtstrend des Geschäftsklimas im Mai weiter an. Die aktuelle Lage wurde deutlich besser beurteilt als im Vormonat. Die Aussichten für die kommenden Monate waren allerdings weniger häufig von Zuversicht geprägt. Die Warenbestände galten ähnlich wie im April kaum noch als überhöht. Die Pläne der Unternehmen deuten dementsprechend unverändert auf eine Ausweitung der Bestellungen hin. Sie sahen auch eine leichte Zunahme des Personalbestands vor.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich die Lage sprunghaft gebessert. Die Firmen sahen nun allerdings nicht mehr ganz so optimistisch in die Zukunft wie im Vormonat. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewertete seine aktuelle Geschäftslage nach einer nochmaligen Besserung weit überwiegend als gut. Bei reger Nachfrage wurde auch im Mai vereinzelt über Lieferengpässe berichtet. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer Fortsetzung des regen Geschäftsverlaufs und steigenden Verkaufspreisen aus. Die günstigen Perspektiven haben sich in den Plänen niedergeschlagen, die nun eine höhere Orderbereitschaft signalisieren. Über eine abermals gute Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug*. Die Warenlager galten weitgehend als geräumt. Dies dürfte den Ausschlag dafür gegeben haben, dass die Firmen trotz nicht mehr ganz so günstiger Perspektiven ihre Bestellungen nach oben korrigierten und mehr Ware ordern wollten als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen vermehrt Meldungen über eine gute Geschäftslage, und den kommenden Monaten sahen die Unternehmen ähnlich positiv entgegen wie im April. Angesichts erheblich verringerten Lagerdrucks deuten die Firmenpläne vermehrt auf eine Expansion der Bestellungen hin. Im *Chemiehandel* erwiesen sich die Lagerbestände auch im Mai als zu gering. Das dürfte die Unternehmen dazu bewegen haben, höhere Bestellungen vorzusehen als vor Jahresfrist. In den baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage nach der deutlichen Besserung in den zurückliegenden Monaten stabilisiert. So bewertete sowohl der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* als auch der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* die aktuelle Situation ähnlich wie im April weit überwiegend als gut. In diesen beiden Sparten erwarteten die Unternehmen besonders häufig eine Besserung der Geschäftslage und rechneten damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Aber auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*, in dem sich positive und negative Urteile zur aktuellen Situation unverändert lediglich die Waage hielten, rechneten die Firmen mit einer Belebung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die positiven Einflüsse auf die Geschäftslage zugenommen, für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen jedoch kaum noch mit Impulsen.

Im **Gebrauchsgütersektor** mehrten sich die Meldungen über eine gute Lage nach dem Rückgang im April wieder. Hin-

sichtlich der weiteren Entwicklung haben die optimistischen Stimmen allerdings erneut an Bedeutung eingebüßt. Stark verbessert hat sich die Lage im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten*. Die Firmen rechneten für die nächsten Monate mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung, was sich auch in den Bestellplanungen niedergeschlagen hat. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage kaum noch, und die Erwartungen deuten vermehrt auf eine Abschwächung hin. Dementsprechend empfanden die Unternehmen ihre Lagerbestände wieder häufiger als zu hoch. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage an Gewicht. Der Lagerdruck nahm zu. Da nach Auffassung der Firmen in den nächsten sechs Monaten keine wesentliche Änderung der Geschäftslage eintreten wird, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert.

Im **Verbrauchsgütersektor** wurde die Geschäftslage vermehrt als gut bezeichnet, und die Warenbestände galten nicht mehr so häufig als zu hoch. Die Aussichten haben sich jedoch wieder eingetrübt. Das war wohl ausschlaggebend dafür, dass nun die restriktiven Bestellpläne wieder dominierten. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* besserte sich die Geschäftslage leicht, so dass sich im Mai positive und negative Urteile die Waage hielten. Zur Entwicklung in den kommenden Monaten äußerten sich die Unternehmen jedoch vermehrt skeptisch und wollten deutlich weniger Ware ordern als im Vorjahr. Nach der Abschwächung in den Monaten März und April hat sich die Lage im Großhandel mit *Bekleidung* zwar wieder gebessert, dennoch überwogen im Mai die negativen Urteile abermals. Der Lagerdruck verringerte sich. Die Firmen rechneten zwar nicht mehr so häufig mit einer Geschäftsabschwächung wie im April, die Bestellpläne blieben aber restriktiv. Der *Schuhgroßhandel* hat seine Orderpläne zwar abermals nach unten korrigiert, wollte aber nach wie vor mehr Ware bestellen als vor Jahresfrist. Die Firmen rechneten mit Spielräumen für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobbedarf* besserte sich die Geschäftslage erneut, dennoch überwogen auch im Mai die negativen Urteile. Die Meldungen der Firmen deuten für die nächsten Monate auf keine wesentliche Änderung hin. Angesichts des hohen Lagerdrucks beabsichtigten sie, wesentlich weniger Ware zu ordern als im Vorjahr.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** dominierten die negativen Urteile zur Geschäftslage nur noch leicht. Die Unternehmen sahen der künftigen Entwicklung zuversichtlich entgegen und haben ihre Bestellpläne weniger stark auf Einschränkungen ausgerichtet.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen bezeichneten ihre Geschäftslage nach der Abschwächung im April nun wieder etwas häufiger als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung gingen sie kaum noch von einer Besserung aus. Da sich außerdem der Lagerdruck erhöhte, waren die Bestellpläne weniger häufig auf Expansion ausgerichtet. Entsprechendes gilt auch für die Beschäftigtenpläne.

J.L.

Berichtsmonat: Mai 2006

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Felder sind in 10 % Schritten in unterschiedliche Häufigkeit der Antworten unterteilt (Firmenmeldungen in %).	gut (beseitigend)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel)	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

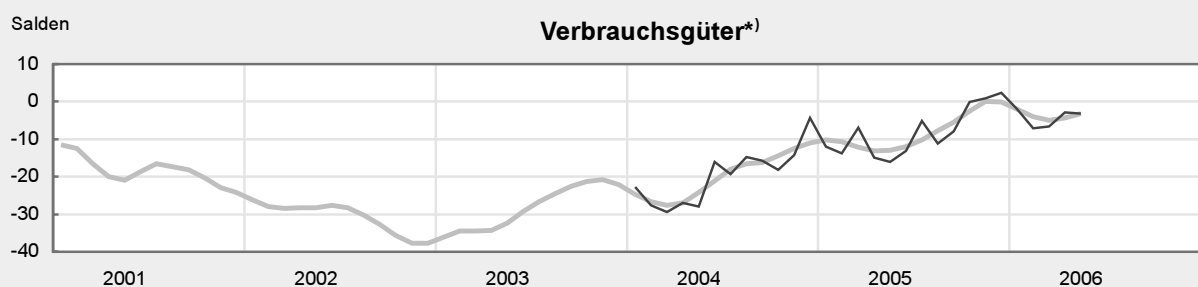
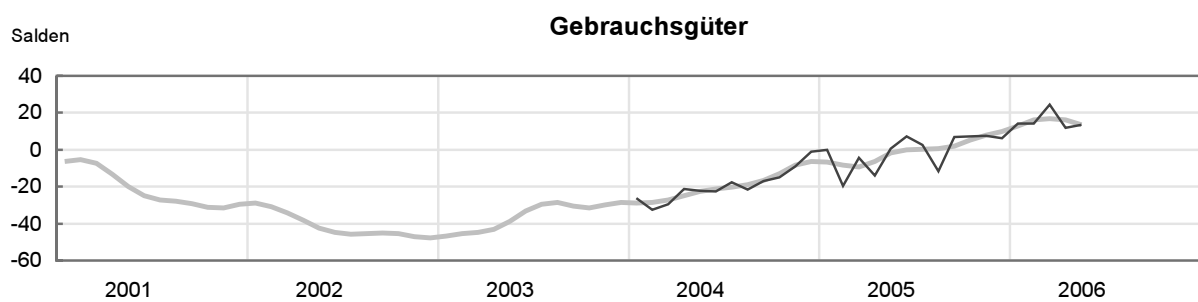
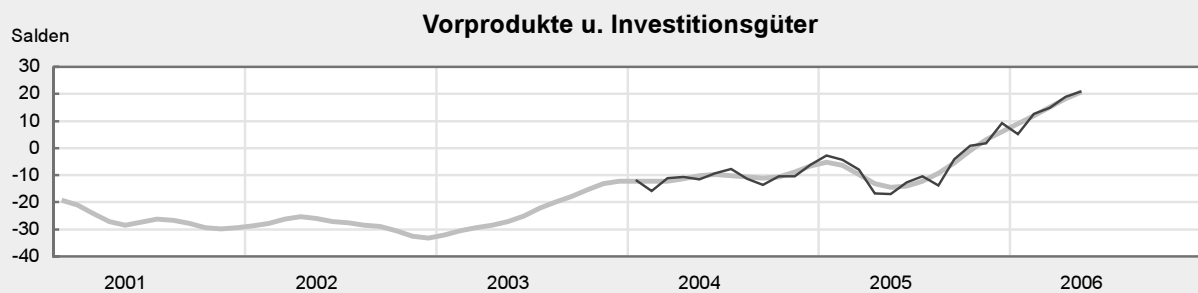
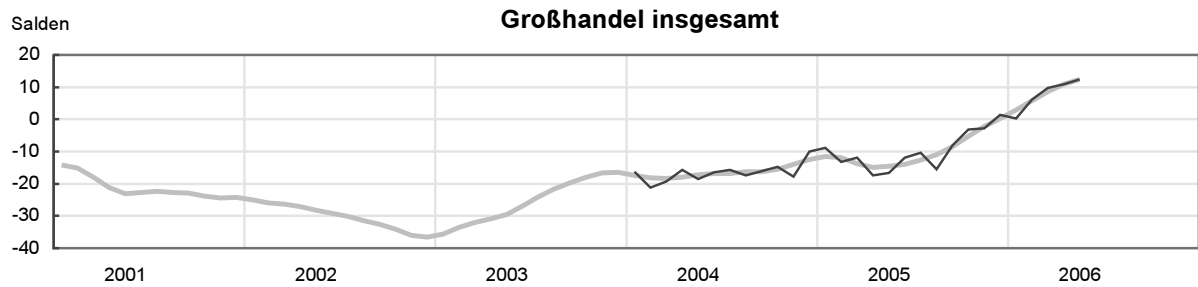
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegele dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

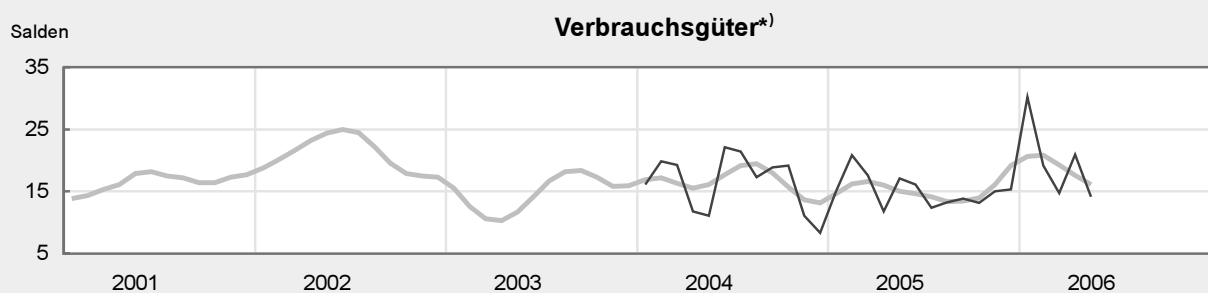
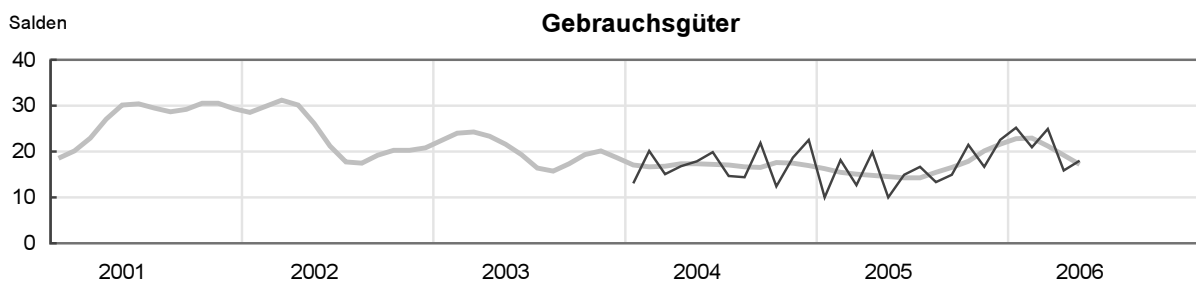
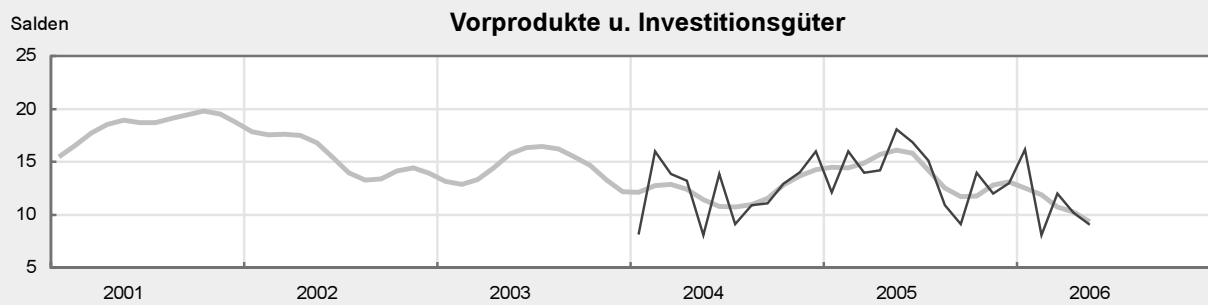
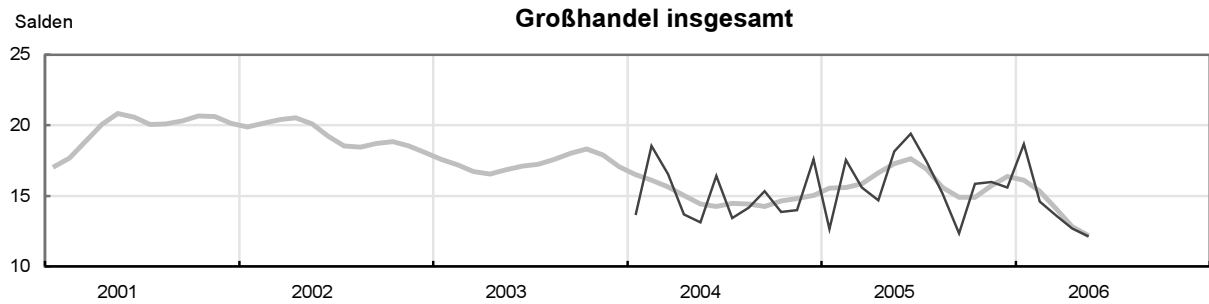


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

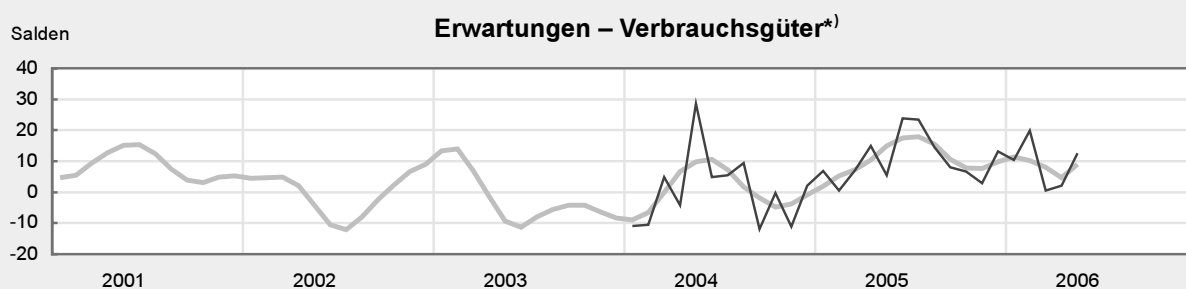
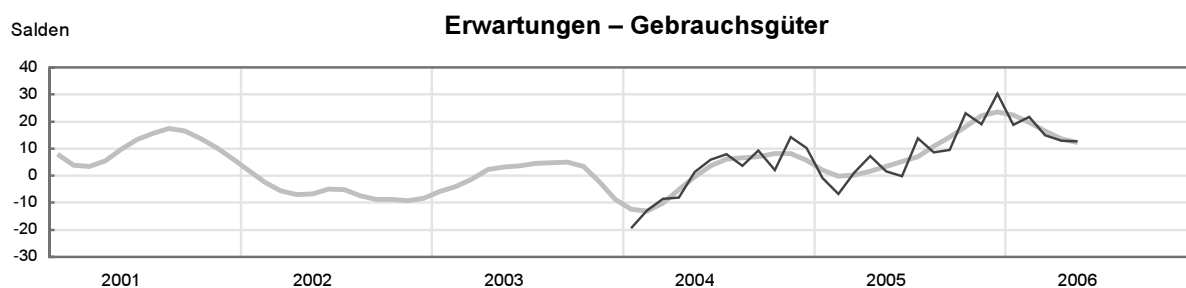
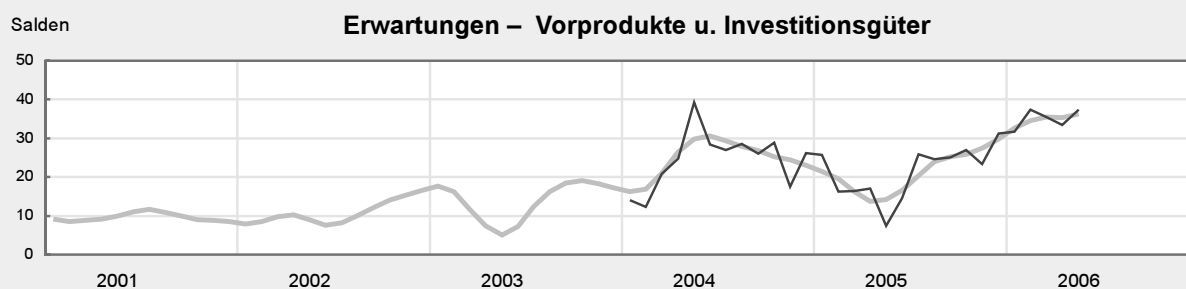
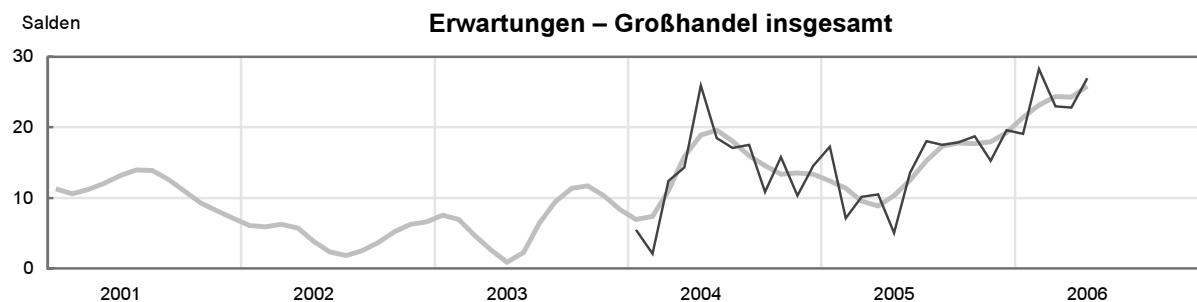


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,6	-12,0	-10,1	-15,1	-7,0	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5
	T+I	-16,6	-11,9	-10,3	-15,5	-8,1	-3,2	-2,8	1,5	0,2	6,2	9,7	10,8	12,4
Geschäftslage	U	-21,0	-15,0	-16,0	-20,0	-5,0	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0
Beurteilung	T+I	-21,9	-15,2	-15,7	-18,8	-6,2	-3,0	-7,2	3,6	-5,7	5,8	7,9	9,0	15,1
Geschäftslage	U	-10,0	-9,0	-4,0	-10,0	-9,0	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0
Erwartungen	T+I	-11,2	-8,5	-4,8	-12,1	-10,0	-3,4	1,7	-0,6	6,3	6,5	11,4	12,7	9,8
Lager	U	18,0	19,0	18,0	16,0	12,0	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0
Beurteilung	T+I	18,1	19,4	17,4	15,1	12,3	15,9	16,0	15,6	18,7	14,6	13,6	12,7	12,1
Verkaufspreise	U	2,0	8,0	12,0	15,0	19,0	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0
Erwartungen	T+I	5,0	13,5	18,1	17,5	17,9	18,8	15,3	19,6	19,0	28,2	23,0	22,8	27,0
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,0	-12,5	-10,1	-12,5	-4,0	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0
	T+I	-17,0	-12,8	-10,3	-13,8	-4,0	1,0	1,9	9,3	5,1	12,6	14,9	18,9	21,0
Geschäftslage	U	-18,0	-16,0	-15,0	-14,0	-3,0	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0
Beurteilung	T+I	-20,8	-16,3	-14,6	-14,5	-3,5	3,2	-4,8	10,9	1,0	12,4	14,8	17,1	25,1
Geschäftslage	U	-10,0	-9,0	-5,0	-11,0	-5,0	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0
Erwartungen	T+I	-13,0	-9,2	-6,0	-13,0	-4,6	-1,2	8,8	7,7	9,3	12,8	14,9	20,8	17,0
Lager	U	17,0	16,0	15,0	12,0	9,0	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0
Beurteilung	T+I	18,1	16,9	15,1	10,9	9,1	13,9	12,0	13,0	16,2	8,1	12,0	10,2	9,1
Verkaufspreise	U	5,0	8,0	18,0	21,0	25,0	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0
Erwartungen	T+I	7,4	14,5	25,9	24,6	25,0	26,9	23,4	31,3	31,8	37,3	35,5	33,5	37,3
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,2	-16,1	-6,8	-10,6	-6,3	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2
	T+I	0,6	7,3	2,7	-11,7	6,9	7,3	7,5	6,3	14,3	14,3	24,5	11,8	13,6
Geschäftslage	U	-25,0	-22,0	-18,0	-17,0	4,0	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0
Beurteilung	T+I	-6,1	5,2	0,7	-16,4	7,8	3,3	0,5	12,9	3,0	15,2	26,1	14,8	20,9
Geschäftslage	U	-9,0	-10,0	5,0	-4,0	-16,0	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0
Erwartungen	T+I	7,6	9,4	4,7	-6,9	6,1	11,3	14,8	-0,2	26,2	13,4	22,8	8,9	6,6
Lager	U	18,0	16,0	15,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0
Beurteilung	T+I	10,0	14,9	16,6	13,3	14,9	21,4	16,6	22,6	25,2	20,9	24,9	15,9	17,9
Verkaufspreise	U	0,0	20,0	22,0	21,0	17,0	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0
Erwartungen	T+I	1,7	-0,1	13,8	8,5	9,5	23,1	19,1	30,3	18,8	21,7	14,9	12,9	12,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,1	3,0	-0,5	-12,7	8,5	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8
	T+I	-16,1	-13,1	-5,2	-11,2	-7,8	-0,2	0,9	2,4	-2,0	-7,2	-6,6	-2,8	-3,2
Geschäftslage	U	-10,0	2,0	-3,0	-20,0	6,0	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0
Beurteilung	T+I	-24,0	-16,9	-15,7	-14,0	0,5	1,1	0,0	7,4	-6,2	1,9	-3,7	2,9	5,9
Geschäftslage	U	2,0	4,0	2,0	-5,0	11,0	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0
Erwartungen	T+I	-7,9	-9,3	6,0	-8,4	-15,9	-1,4	1,8	-2,6	2,2	-15,9	-9,4	-8,3	-11,9
Lager	U	15,0	18,0	19,0	14,0	12,0	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0
Beurteilung	T+I	17,1	16,1	12,4	13,3	13,9	13,2	15,1	15,4	30,2	19,2	14,8	20,9	14,1
Verkaufspreise	U	-3,0	-9,0	6,0	3,0	6,0	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0
Erwartungen	T+I	5,5	23,9	23,4	14,5	8,1	6,7	2,8	13,2	10,4	19,8	0,5	2,1	12,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-30,5	-22,0	-23,0	-29,6	-23,5	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9
	T+I	-31,8	-24,9	-26,1	-30,7	-26,1	-19,3	-19,3	-18,8	-15,8	-0,5	2,0	2,5	4,6
Geschäftslage	U	-33,0	-22,0	-25,0	-34,0	-20,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0
Beurteilung	T+I	-34,0	-26,7	-27,8	-33,0	-23,3	-15,9	-21,1	-16,1	-21,0	-6,3	-8,7	-6,8	-2,0
Geschäftslage	U	-28,0	-22,0	-21,0	-25,0	-27,0	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0
Erwartungen	T+I	-29,5	-23,2	-24,4	-28,4	-28,9	-22,6	-17,5	-21,5	-10,5	5,6	13,2	12,2	11,4
Lager	U	18,0	22,0	20,0	21,0	15,0	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0
Beurteilung	T+I	18,9	23,4	20,6	22,4	15,6	16,9	19,4	9,5	15,2	15,4	10,3	6,7	10,9
Verkaufspreise	U	-5,0	-2,0	-1,0	7,0	16,0	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0
Erwartungen	T+I	-3,1	0,1	2,8	9,5	14,9	8,4	4,3	-2,3	-2,9	14,0	22,1	23,3	31,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Geschäftsklima stabil

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Mai nicht wesentlich verändert. Während der Nahrungs- und Genussmittelsektor eine deutliche Erholung verzeichnete, war in den anderen Bereichen eine Abwärtstendenz zu beobachten. Im Durchschnitt wurde die aktuelle Situation günstiger, die Perspektiven hingegen weniger optimistisch bewertet als im Vormonat. Zwar ließ der Lagerdruck wieder nach, die Orderpläne zeigten allerdings häufiger nach unten. Bei den Verkaufspreisen wurden z. T. Zugeständnisse gemacht, sie dürften jedoch in den nächsten Monaten wieder angehoben werden. Per saldo rund ein Zehntel der Unternehmen rechnete mit einem Personalabbau, vor einem Jahr waren es immerhin noch doppelt so viele.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Geschäftslageurteile deutlich an Gewicht, und auch der Optimismus in den Erwartungen hat sich abgeschwächt. An der unbefriedigenden Situation beim Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich nichts verändert. Bei schleppendem Absatz vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Demzufolge haben die Firmen ihre Bestellplanungen nach unten revidiert, obwohl sie die Geschäftsaussichten insgesamt nach wie vor zuversichtlich einschätzten. Die Verkaufspreise dürften anziehen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* wurde die gegenwärtige Geschäftslage trotz rückläufiger Umsätze und anhaltend hohen Lagerdrucks deutlich weniger negativ beurteilt als im Vormonat. Dagegen ist der Optimismus in den Erwartungen gewichen. Die Orderpläne kündigten vermehrt Kürzungen an, jedoch sahen die Testfirmen Spielräume für Preissteigerungen. Die Geschäftslage im Elektrosektor hat sich erheblich verschlechtert, sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch der *Unterhaltungselektronik*. Angesichts schwacher Nachfrage kam es zu einem weiteren Aufbau der ohnehin zu großen Lager. Da die Unternehmen auch die Perspektiven weniger zuversichtlich einschätzten, wollten sie sich bei ihren Bestellungen wieder mehr zurückhalten. Bei Artikeln der Unterhaltungselektronik dürfte der Druck auf die Verkaufspreise sogar noch zunehmen. Die Einzelhändler mit *Computern, Software und Büromaschinen* stuften ihre gegenwärtige Situation wieder positiver ein als im Vormonat. Zwar ist ihr Optimismus hinsichtlich der künftigen Entwicklung abgeklungen, da sie jedoch angesichts der lebhaften Nachfrage zu wenig Ware auf Lager hatten, wollten sie die Ordertätigkeit in den nächsten Monaten forcieren. In der Sparte *Fotoartikel und optische Erzeugnisse* gewannen sowohl bei der Beurteilung der momentanen Geschäftslage als auch der Perspektiven die ungünstigen Stimmen ein deutliches Übergewicht. Die Umsätze brachen ein, die Bestellpläne wurden nach unten korrigiert.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** wurde ebenso negativ bewertet wie im Vormonat, hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen wieder skeptischer. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* hat die Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation sogar noch zugenommen. Bei erneuten Absatzeinbußen nahm der Lagerdruck wieder zu. Zwar ließen die Erwartungen kaum noch Pessimismus erkennen, die Bestellpläne kündigten jedoch weitere Kürzungen an. Die Verkaufspreise

dürften gesenkt werden. Nach der Ende letzten Jahres einsetzenden Abwärtstendenz hat sich die Geschäftslage beim *Schuhhandel* im Mai wieder deutlich erholt. Die Umsätze übertrafen das Vorjahresergebnis. In den Geschäftserwartungen kam nun wieder Zuversicht zum Ausdruck, angesichts der immer noch deutlich überhöhten Lager sollte aber die Ordertätigkeit weiter zurückgefahren werden. Vereinzelt sah man Spielräume, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingbedarf* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht mehr ganz zufrieden. Obwohl im Durchschnitt ein stattliches Absatzplus zu verbuchen war, bezeichneten acht von zehn Unternehmen die Warenbestände als zu groß. Mit deutlich verringertem Optimismus schätzten die Befragungsteilnehmer zudem die Aussichten für das kommende halbe Jahr ein und revidierten ihre Bestellpläne noch weiter nach unten. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* stand einer negativeren Beurteilung der aktuellen Situation eine nun wieder zuversichtliche Einschätzung der Perspektiven gegenüber. Die Vorjahresumsätze wurden verfehlt, der Lagerdruck erhöhte sich. Den Firmenangaben zufolge werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten spürbar anziehen. Die Geschäftslage bei *Drogerieartikeln* hat sich etwas gebessert, die negativen Urteile waren jedoch weiterhin in der Überzahl. Obwohl mehr umgesetzt wurde als zur gleichen Zeit des Vorjahres, konnten die erheblichen Lagerüberhänge nur unwesentlich abgebaut werden. In den Geschäftserwartungen ist allerdings der Pessimismus nahezu abgeklungen.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verschlechtert. Die aktuelle Situation wurde wieder ungünstiger bewertet als im Vormonat, die Perspektiven haben sich jedoch weiter aufgeheitert. Dies gilt sowohl für den Handel mit *neuen Pkw* als auch für das *Gebrauchtwagengeschäft*. Bei *Kraftwagenteilen und -zubehör* liefen die Geschäfte offenbar recht gut, die Lager galten allerdings als überhöht. Die *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* beurteilten ihre Geschäftslage weniger negativ als im Vormonat und schätzten die Aussichten kaum noch skeptisch ein. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge weitgehend unverändert bleiben.

V.

Der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** registrierte eine deutliche Besserung, sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden nun wieder leicht positiv beurteilt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Umsatzplus registriert werden; dennoch beabsichtigten die Firmen weitere Kürzungen der Bestellungen. Die Verkaufspreise wurden heraufgesetzt, den Meldungen nach zu schließen dürfte sich der Anstieg in den nächsten Monaten sogar noch beschleunigen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Die in den letzten fünf Monaten zu beobachtende kontinuierliche Besserung des Geschäftsklimas im Einzelhandel der neuen Bundesländer hat sich im Mai nicht fortgesetzt. Bei der Beurteilung der aktuellen Situation überwogen die ungünstigen Meldungen etwas stärker als im Vormonat, und auch für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen nicht mit einer Aufwärtsentwicklung. Zwar hat der Lagerdruck erneut etwas nachgelassen, die Orderpläne kündigen jedoch weitere Einschränkungen an. Verschiedentlich konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden; auch für die nächsten Monate sah man Spielräume für Steigerungen.

H.R.

Berichtsmonat: Mai 2006

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisonüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

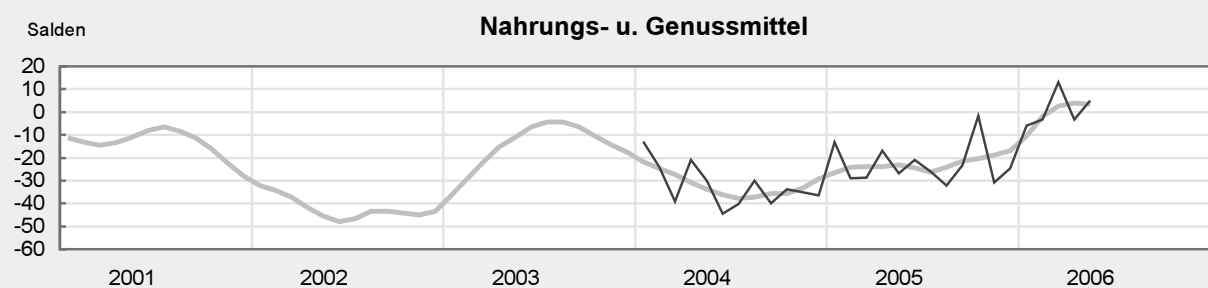
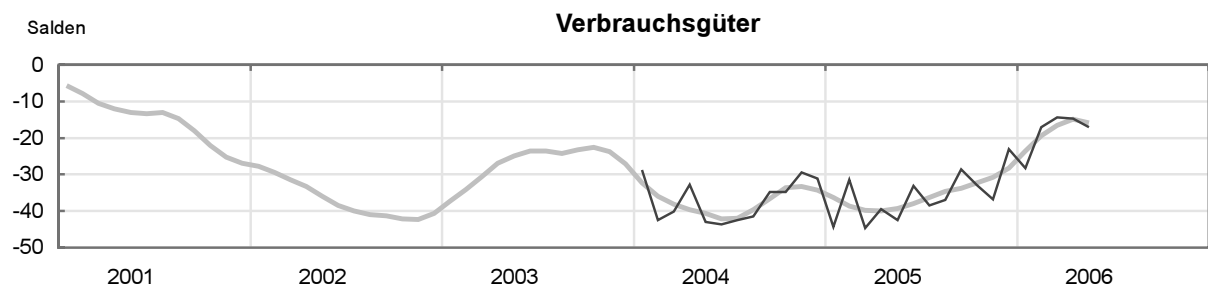
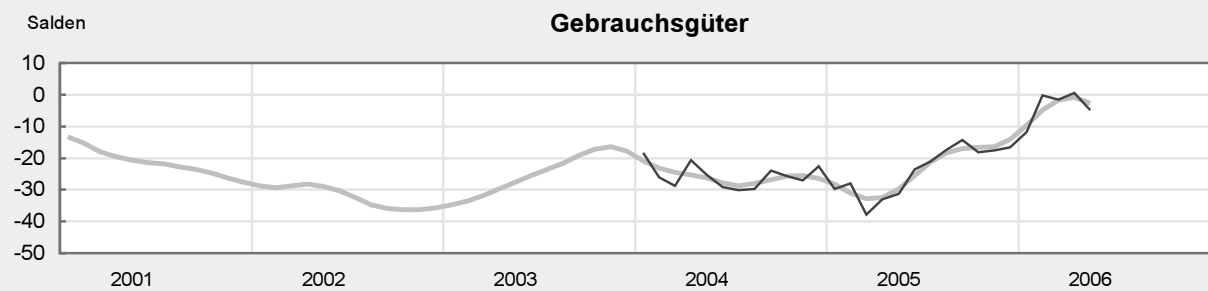
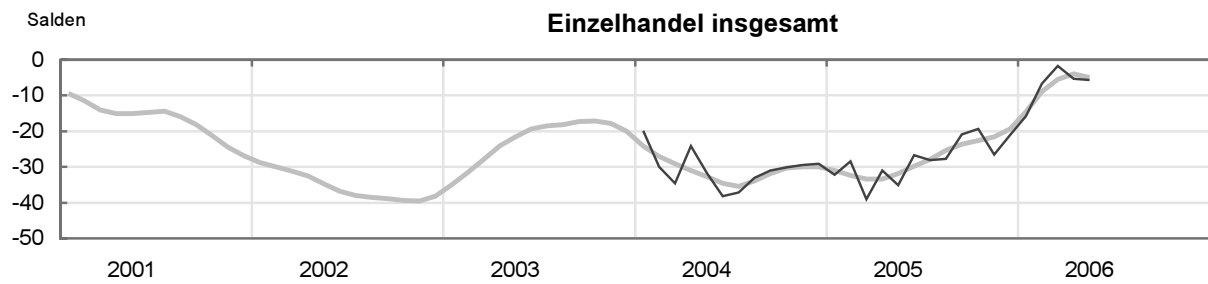
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

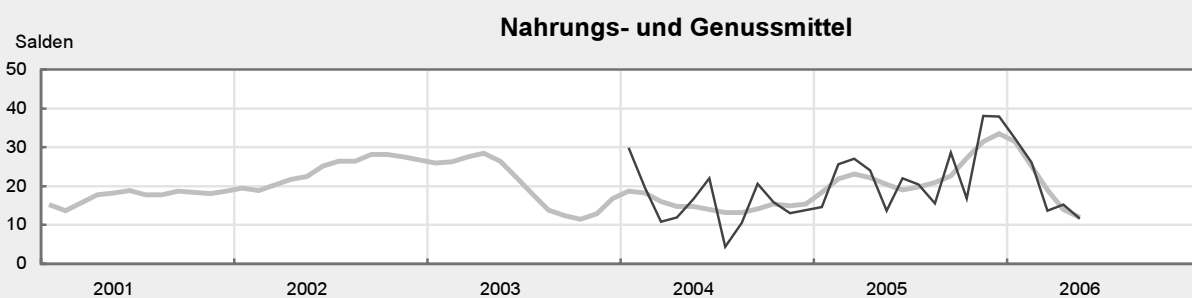
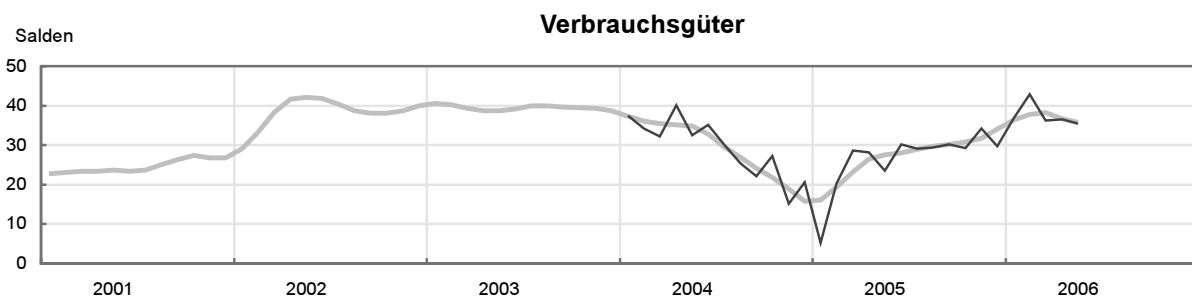
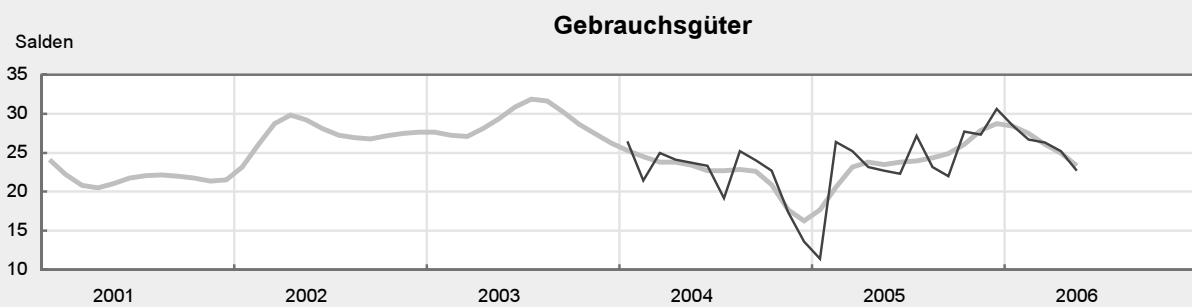
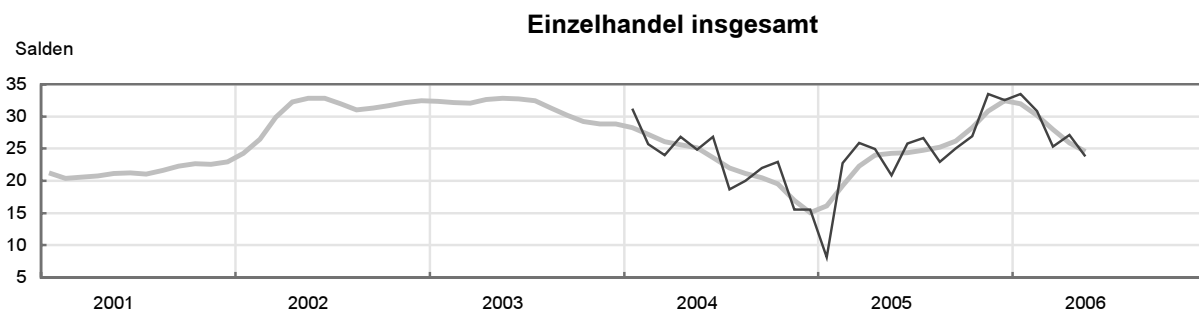
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

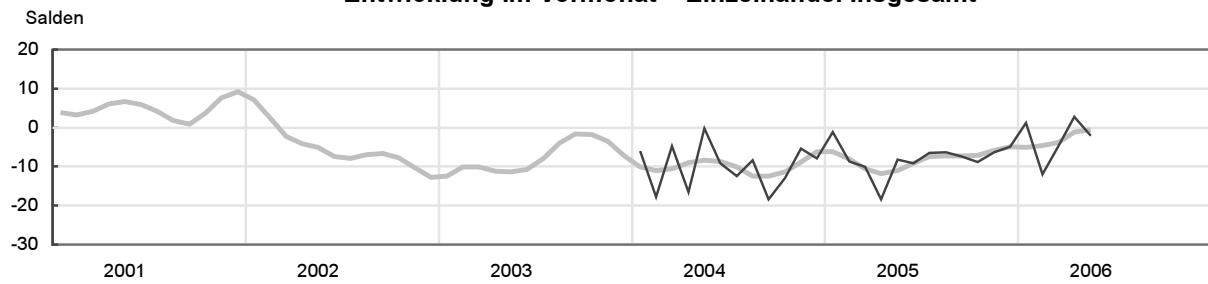


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

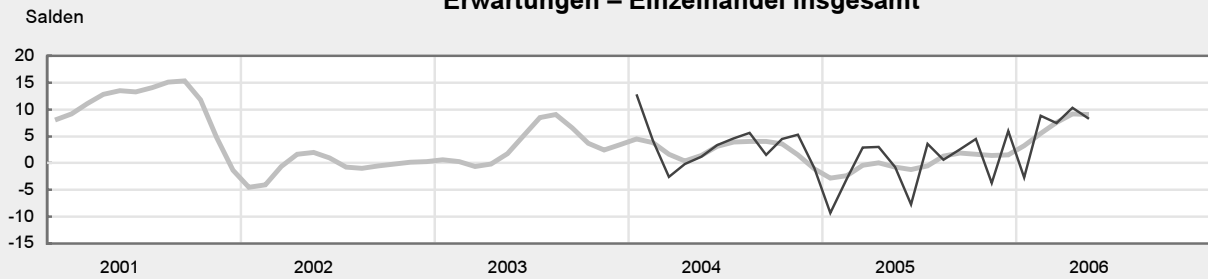
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

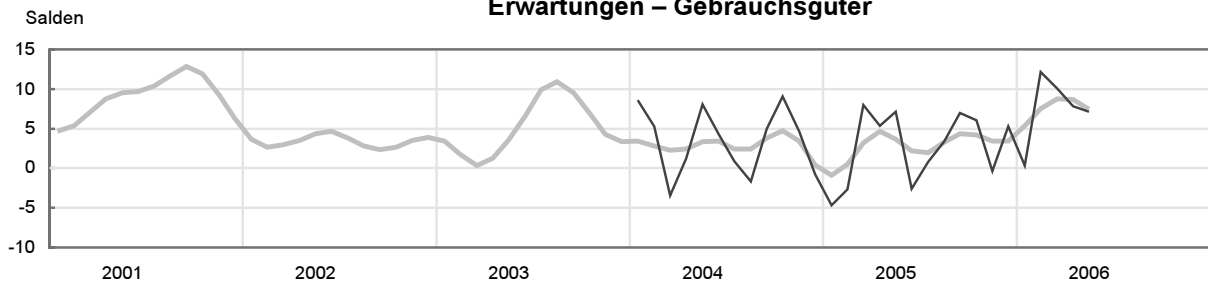
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



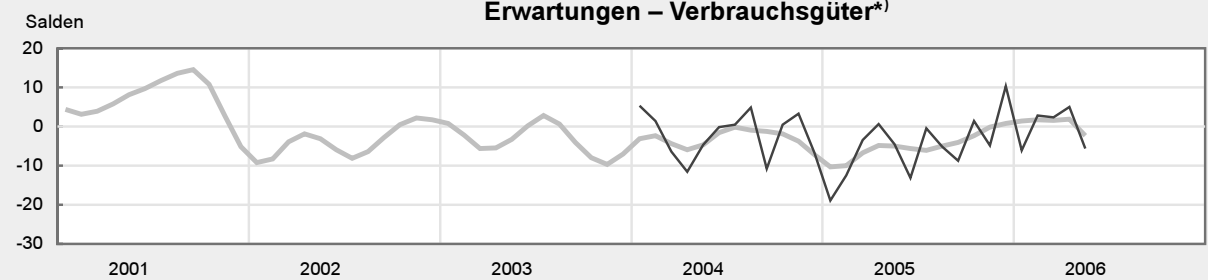
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,0	-26,1	-29,2	-26,0	-21,1	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6
	T+I	-35,1	-26,6	-28,1	-27,7	-20,8	-19,4	-26,5	-21,1	-15,7	-6,6	-1,8	-5,2	-5,7
Geschäftslage	U	-38,0	-31,0	-37,0	-29,0	-28,0	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-39,6	-31,9	-34,9	-29,7	-27,2	-31,9	-30,3	-25,3	-22,6	-13,6	-6,4	-14,4	-13,6
Geschäftslage	U	-30,0	-21,0	-21,0	-23,0	-14,0	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0
Erwartungen	T+I	-30,4	-21,2	-21,0	-25,7	-14,2	-5,9	-22,6	-16,8	-8,6	0,6	2,9	4,4	2,6
Lager	U	23,0	28,0	30,0	22,0	22,0	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0
Beurteilung	T+I	20,9	25,8	26,6	23,0	25,0	26,9	33,5	32,5	33,5	30,8	25,3	27,1	23,8
Verkaufspreise	U	-4,0	-14,0	3,0	4,0	8,0	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0
Erwartungen	T+I	-0,8	-7,7	3,6	0,6	2,6	4,5	-3,7	6,0	-2,7	8,9	7,5	10,3	8,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-42,0	-33,5	-39,7	-35,0	-28,5	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6
	T+I	-31,4	-23,6	-21,0	-17,3	-14,3	-18,2	-17,5	-16,6	-11,7	-0,2	-1,6	0,6	-4,9
Geschäftslage	U	-43,0	-35,0	-47,0	-35,0	-31,0	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-39,6	-34,2	-32,4	-24,9	-25,8	-36,8	-25,6	-30,0	-24,2	-13,4	-16,7	-15,6	-20,6
Geschäftslage	U	-41,0	-32,0	-32,0	-35,0	-26,0	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-22,7	-12,4	-8,8	-9,5	-2,0	2,6	-9,0	-2,2	1,6	14,0	14,8	18,3	12,3
Lager	U	27,0	34,0	32,0	26,0	27,0	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0
Beurteilung	T+I	22,7	22,3	27,1	23,2	22,0	27,7	27,3	30,6	28,5	26,7	26,3	25,2	22,7
Verkaufspreise	U	-13,0	-25,0	0,0	8,0	5,0	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0
Erwartungen	T+I	7,1	-2,6	0,8	3,3	7,0	6,0	-0,4	5,2	0,3	12,2	10,0	7,8	7,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,7	-23,8	-22,9	-15,7	-16,5	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1
	T+I	-42,5	-33,1	-38,4	-36,9	-28,6	-33,0	-36,8	-23,1	-28,2	-17,1	-14,4	-14,8	-17,0
Geschäftslage	U	-37,0	-34,0	-34,0	-23,0	-29,0	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-43,8	-33,3	-43,2	-35,7	-31,9	-43,6	-39,0	-20,7	-33,7	-22,5	-16,9	-21,0	-21,8
Geschäftslage	U	-22,0	-13,0	-11,0	-8,0	-3,0	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0
Erwartungen	T+I	-41,1	-32,8	-33,5	-38,0	-25,1	-21,7	-34,5	-25,6	-22,6	-11,5	-11,9	-8,3	-12,2
Lager	U	24,0	25,0	29,0	22,0	18,0	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0
Beurteilung	T+I	23,5	30,2	29,1	29,4	30,2	29,3	34,2	29,7	36,9	42,9	36,2	36,5	35,5
Verkaufspreise	U	4,0	-10,0	-1,0	4,0	10,0	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0
Erwartungen	T+I	-4,6	-13,1	-0,5	-5,1	-8,7	1,4	-4,8	10,2	-6,1	2,8	2,4	5,0	-5,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,0	-19,5	-25,5	-30,5	-22,0	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0
	T+I	-27,0	-21,0	-26,1	-32,2	-23,3	-1,8	-30,7	-24,8	-5,9	-3,2	13,2	-3,3	5,1
Geschäftslage	U	-30,0	-19,0	-26,0	-29,0	-20,0	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0
Beurteilung	T+I	-30,7	-21,8	-24,9	-27,8	-19,7	0,4	-30,4	-19,2	-7,1	-4,9	19,3	-2,8	5,3
Geschäftslage	U	-22,0	-20,0	-25,0	-32,0	-24,0	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0
Erwartungen	T+I	-23,1	-20,3	-27,2	-36,4	-26,7	-3,9	-31,0	-30,1	-4,7	-1,5	7,2	-3,8	4,9
Lager	U	16,0	22,0	27,0	17,0	28,0	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0
Beurteilung	T+I	13,7	22,0	20,4	15,5	28,7	16,9	38,0	37,8	32,2	26,1	13,6	15,2	11,6
Verkaufspreise	U	-5,0	-1,0	14,0	-5,0	7,0	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0
Erwartungen	T+I	-4,8	-0,8	12,3	-2,5	7,7	3,7	0,4	5,4	1,4	11,9	15,9	17,9	30,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Abgeschwächte Zuversicht

I.

Das ifo Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Mai etwas abgekühlt, nachdem es sich im Vormonat deutlich verbessert hatte.¹ Die momentane Geschäftssituation wurde von den Befragungsteilnehmern zwar zum fünften Mal in Folge günstiger eingeordnet, doch schätzten sie ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich ein als im April. Obwohl noch 24% der Unternehmen den Auftragsbestand als zu klein empfanden, setzte sich auch im Mai die seit einem Jahr anhaltende tendenzielle Verbesserung der Auftragslage fort. Die Umsätze waren höher als im gleichen Vorjahresmonat, und auch für die nächste Zeit erwarteten die Firmen eine Nachfragesteigerung. Den bereits in den letzten Monaten aufgestockten Personalbestand wollte man noch erhöhen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht verbessert. Die aktuelle Situation wurde deutlich günstiger beurteilt, in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat die Zuversicht aber erneut nachgelassen. Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat. Im Bereich *Spedition* hat der Klimaindikator nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage wurde günstiger eingestuft, die Auftragslage hat sich weiter verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz gesteigert werden, und auch für die nächsten zwei bis drei Monate sah man Wachstumschancen. Allerdings wurden die Perspektiven insgesamt für das kommende halbe Jahr nicht mehr so aussichtsreich eingeschätzt.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate sogar deutlich günstiger. Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat.

Im Bereich **Datenverarbeitung** beurteilten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv, auch die Zuversicht in den Erwartungen für die nächsten sechs Monate hat nachgelassen, so dass sich das Geschäftsklima leicht abkühlte. Der Auftragsbestand verringerte sich etwas, die Unternehmen planten dennoch, in den nächsten Monaten zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) stuften die Firmen ihre aktuelle Lage und auch die Entwicklung im kommenden Halbjahr nicht mehr ganz so günstig ein. Entsprechend hat sich das Geschäftsklima – nach dem bisherigen Höchststand im April – abgekühlt. Die Auftragsbestände haben sich deutlich verringert. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr jedoch gesteigert werden. Auch für die kommenden zwei bis drei Monate rechnete man mit einem Umsatzplus. Der Personalbestand wurde bereits vergrößert und sollte weiter aufgestockt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Lage nicht mehr so günstig bewertet, die Aussichten für die nächsten sechs Monate wur-

den aber optimistischer eingeschätzt; der Indikator Geschäftsklima gab leicht nach. In den vergangenen Monaten entwickelte sich die Nachfrage zwar nicht mehr ganz so positiv, die Entwicklung in den nächsten zwei bis drei Monaten sahen die Unternehmen aber nahezu unverändert optimistisch und beabsichtigten daher, die Zahl der Mitarbeiter auch in nächster Zeit auszuweiten.

Im Bereich **Werbung** stuften die Testteilnehmer ihre aktuelle Geschäftssituation nicht mehr ganz so positiv ein, und auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren – nach dem bisherigen Höchststand im April – weniger optimistisch. Das Geschäftsklima trübte sich ein. Die Umsätze waren höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Ein Teil der Firmen sah Spielraum für Preisanhebungen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Die aktuelle Lage wurde nur geringfügig günstiger, die Aussichten für das kommende Halbjahr jedoch wesentlich positiver eingestuft. Allerdings sahen 40% der Testteilnehmer den Auftragsbestand als zu klein an. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsätze gesteigert werden, und auch für die nahe Zukunft rechnete man mit einem – sich allerdings abschwächenden – Wachstum. Die Firmen planten, die Zahl der Mitarbeiter in den nächsten zwei bis drei Monaten etwas zu erhöhen.

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Betriebe waren mit ihrer aktuellen Situation deutlich zufriedener als im Vormonat, die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr bewerteten sie jedoch nicht mehr so zuversichtlich. Der Umsatz war deutlich höher als ein Jahr zuvor; auch in den kommenden Monaten dürfte es noch Zuwächse geben. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich das Geschäftsklima aufgrund einer deutlich günstigeren Lagebeurteilung weiter verbessert. Die Umsätze konnten in den letzten Monaten kräftig gesteigert werden, und für die nahe Zukunft rechneten die Betriebe ebenfalls mit einem Umsatzplus. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat sich die Zuversicht allerdings etwas abgeschwächt. Ein Fünftel der Betriebe sah Möglichkeiten, die Preise anzuheben. Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde deutlich günstiger beurteilt, die Betriebe schätzten aber auch ihre Perspektiven für das kommende Halbjahr chancenreicher ein. Ein Teil der Gastronomen erwartete höhere Verkaufspreise.

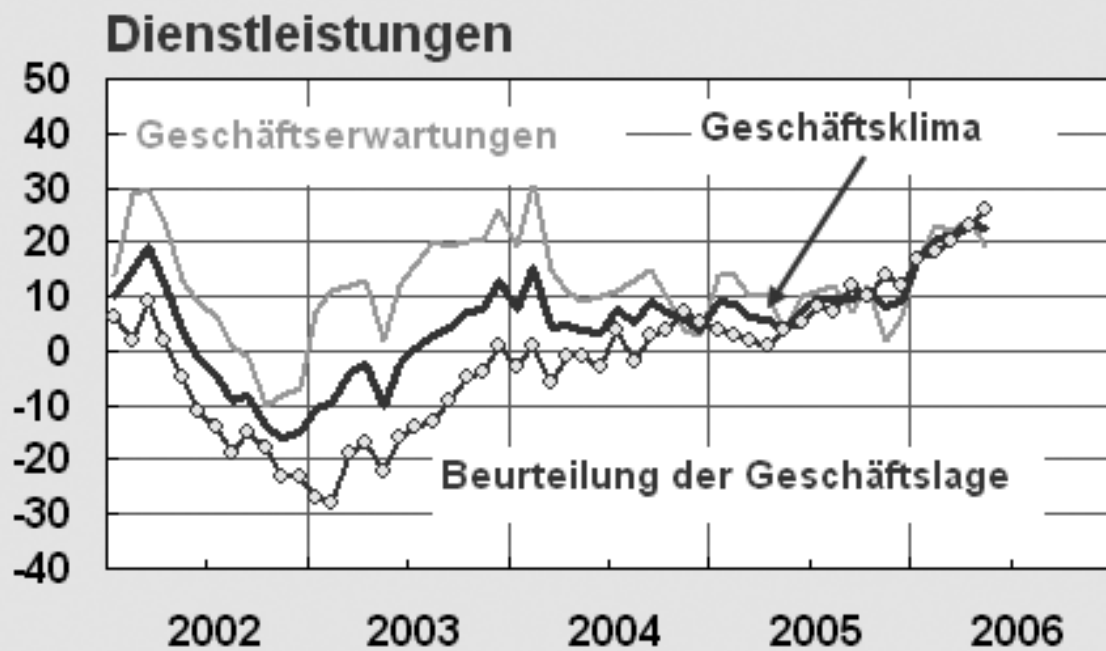
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich der Indikator Geschäftsklima im Mai geringfügig verbessert. Während die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig beurteilt wurde, zeigte sich in den Geschäftserwartungen – nach einem Rückgang in den beiden vorangegangenen Monaten – wieder volle Zuversicht.

H. B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Mai 2006

Salden, nicht saisonbereinigt

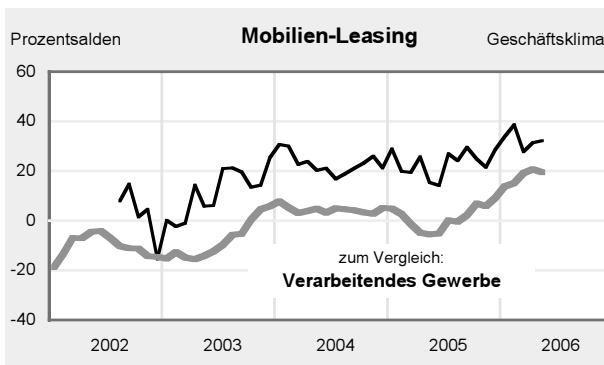
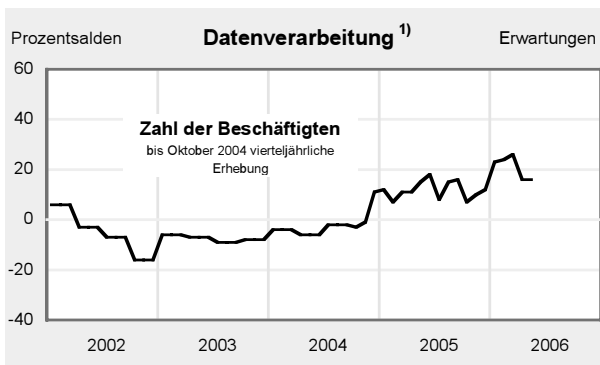
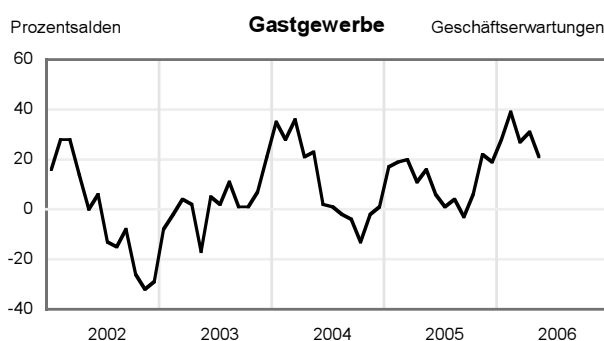
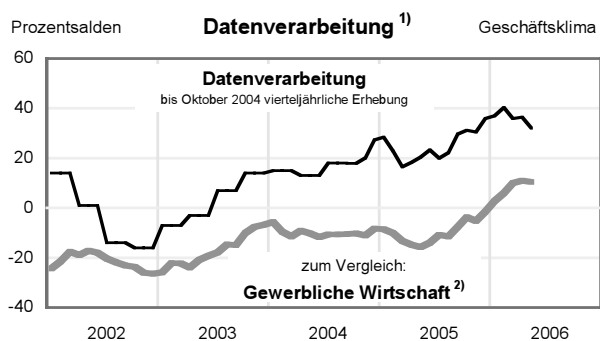
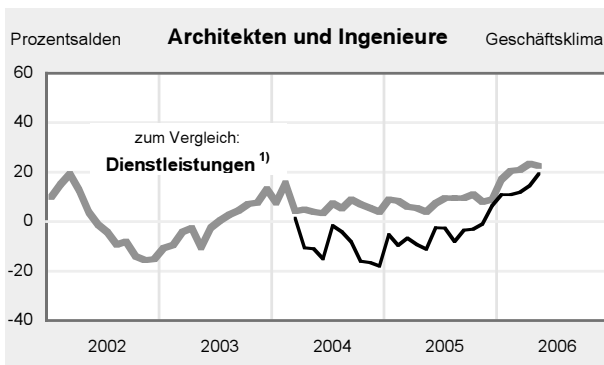
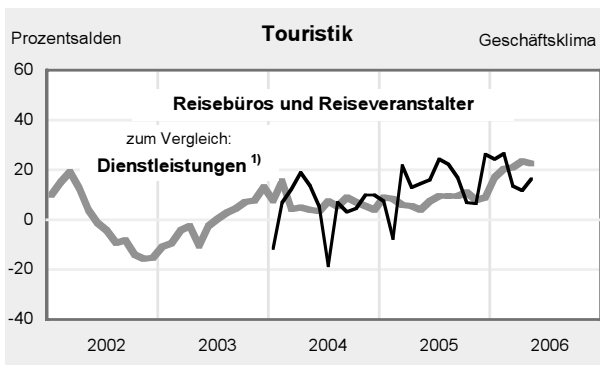
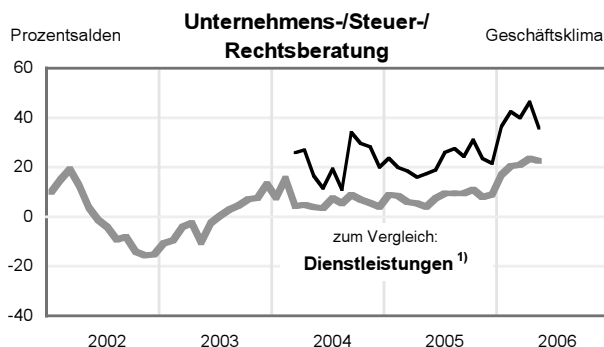
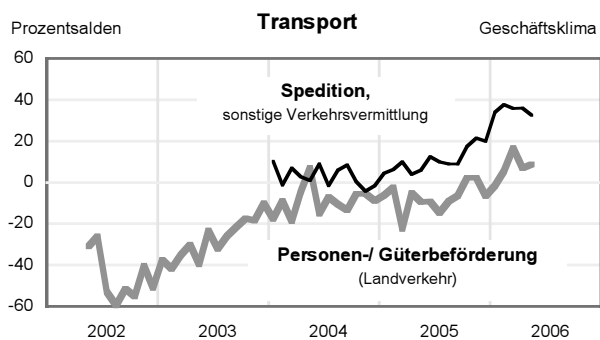


¹⁾ Saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2006 © ifo

Ausgewählte Dienstleistungsbereiche

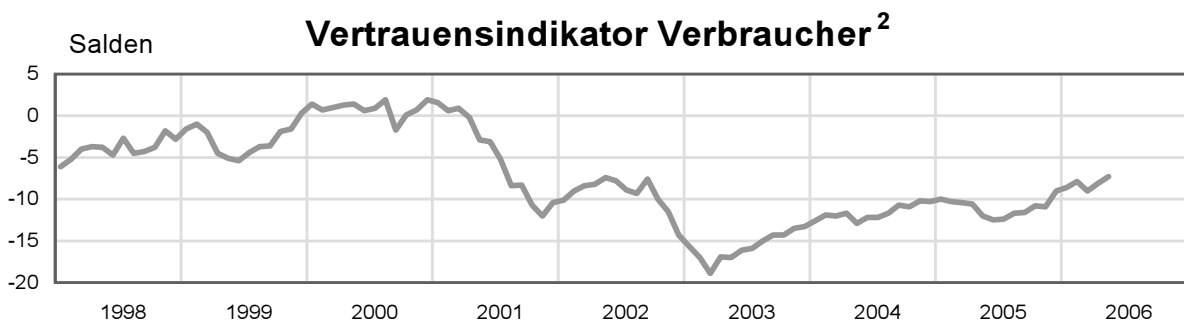
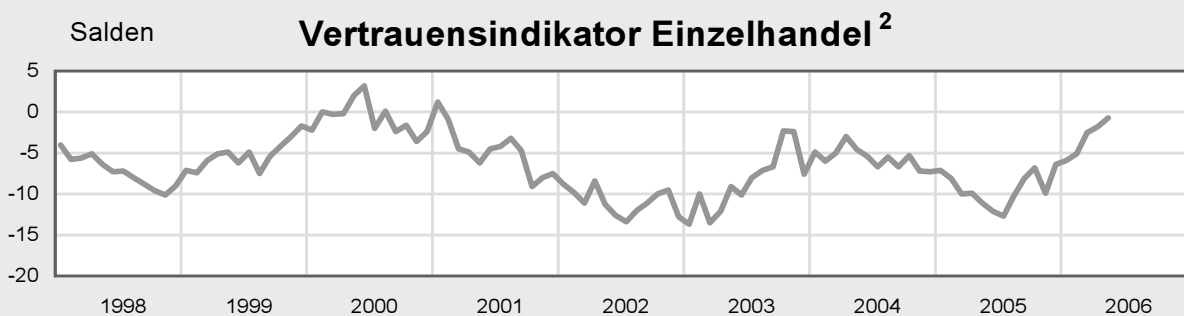
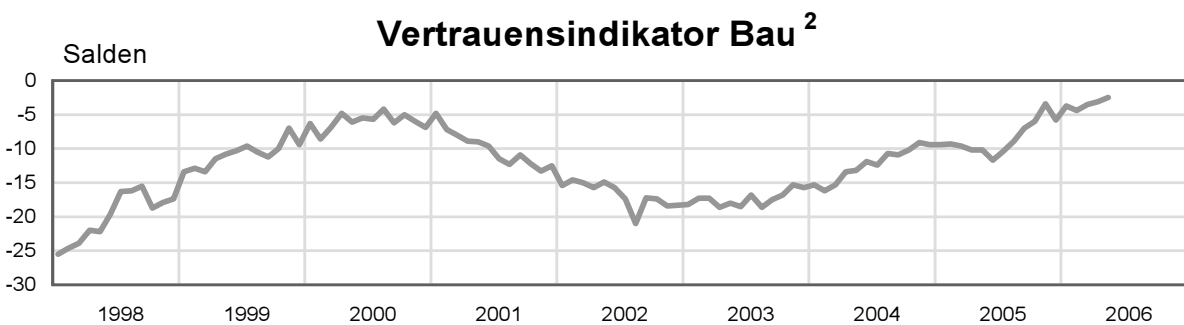
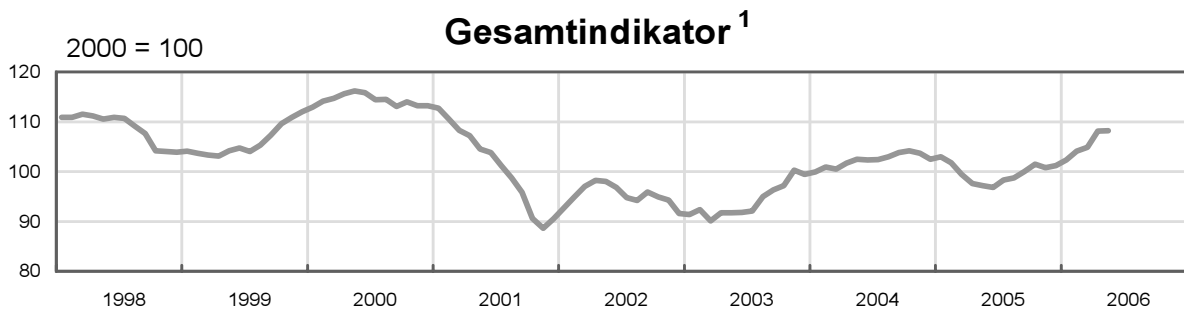


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

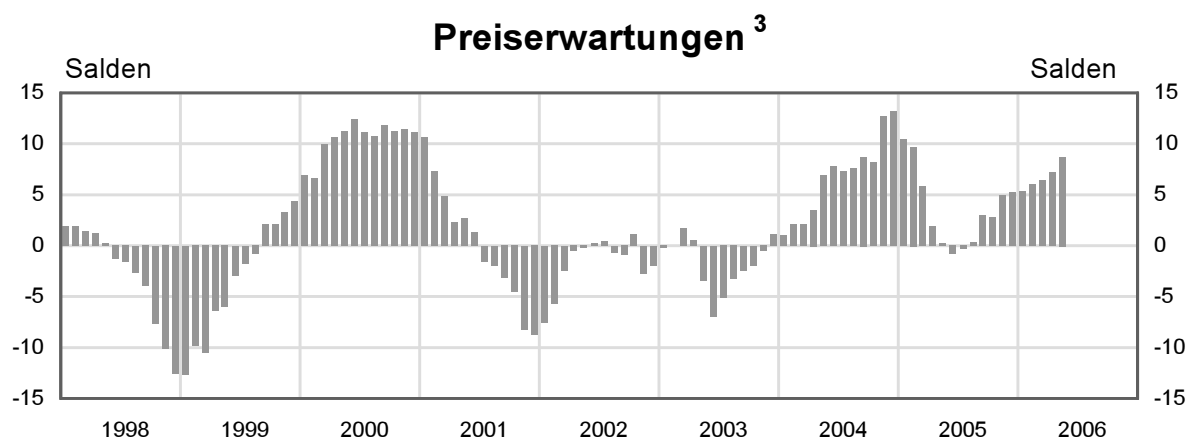
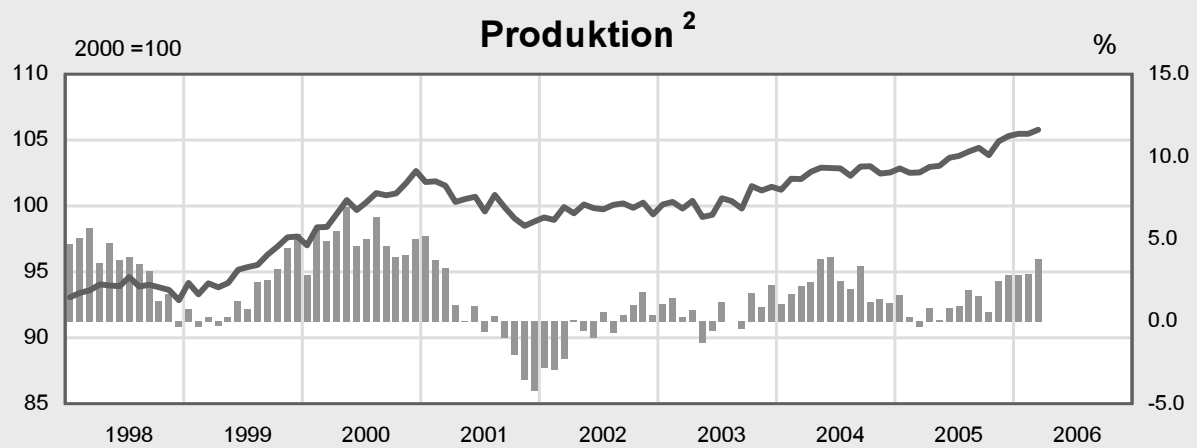
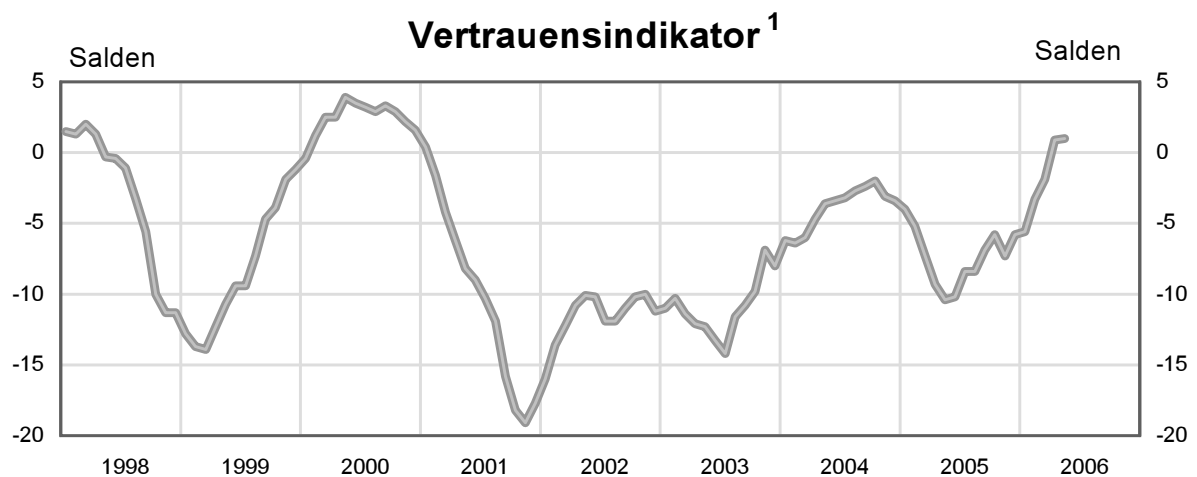
Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

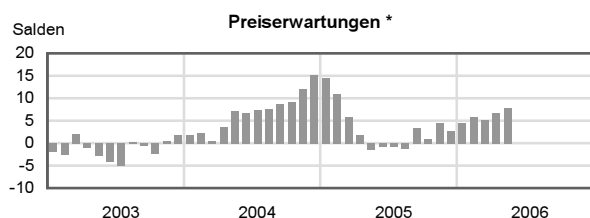
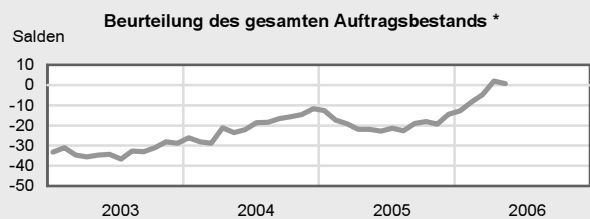
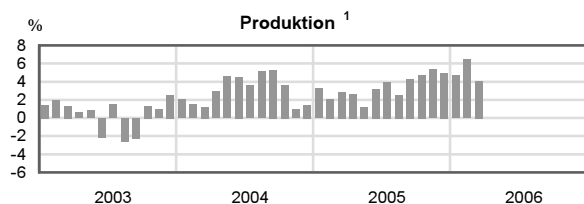


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

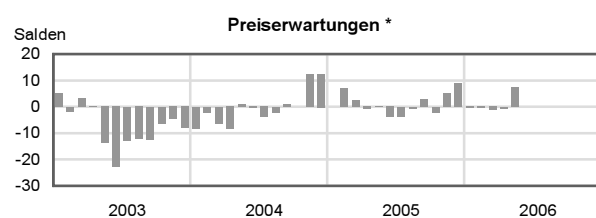
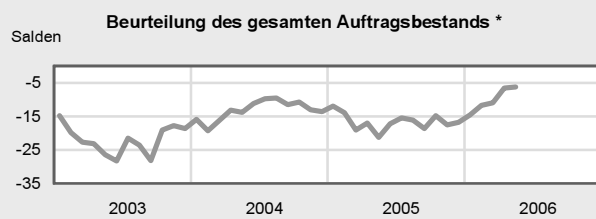
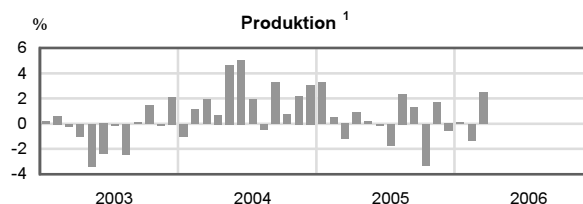
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

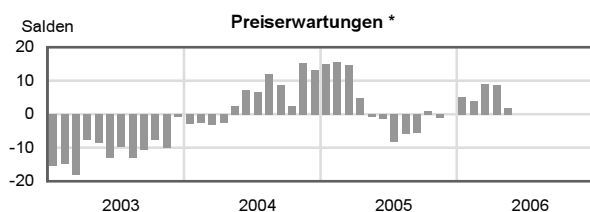
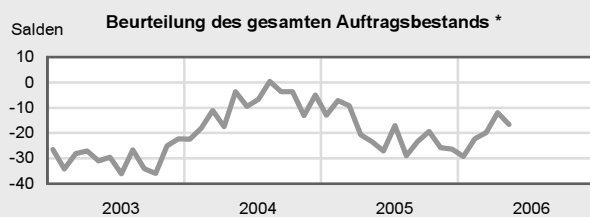
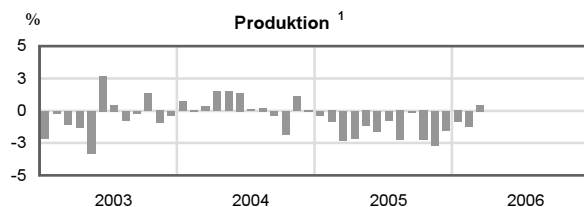
BR Deutschland



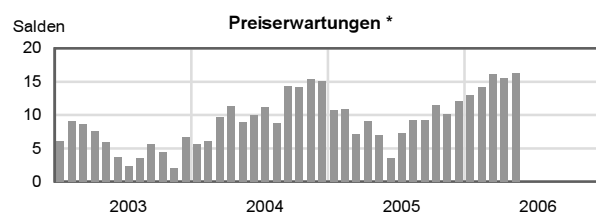
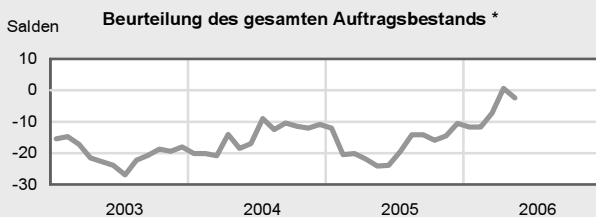
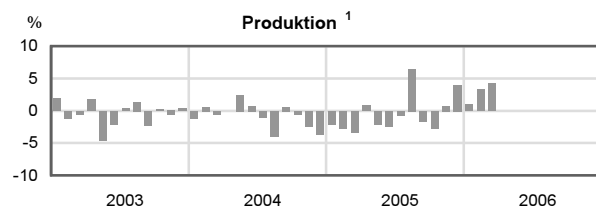
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	97,2	96,8	98,3	98,7	100	101,5	100,8	101,2	102,3	104,1	104,9	108,1	108,2
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-10,4	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6	-3,3	-1,9	0,9	1
Bauwirtschaft	-10,2	-11,7	-10,4	-8,9	-7	-6	-3,4	-5,8	-3,7	-4,4	-3,5	-3,1	-2,5
Einzelhandel	-11,1	-12,1	-12,7	-10,2	-8,1	-6,8	-9,9	-6,4	-5,9	-5,1	-2,5	-1,8	-0,7
Verbraucher	-12	-12,5	-12,4	-11,7	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,6	-7,9	-9	-8,1	-7,3
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	103,1	103,7	103,8	104,1	104,4	103,9	104,9	105,3	105,5	105,5	105,8		
Wachstumsraten	0,1	0,8	0,9	1,9	1,5	0,6	2,5	2,8	2,8	2,9	3,8		
Preiserwartungen ⁵	0,2	-0,8	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,3	6	6,4	7,2	8,7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	104,8	105,8	106,9	106,0	107,4	108,3	108,0	108,3	109,2	110,3	108,4		
Wachstumsraten	1,2	3,2	3,9	2,5	4,3	4,8	5,3	5,0	4,7	6,5	4,1		
Auftragsbestand ⁴	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7
Preiserwartungen ⁵	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,5	101,9	101,0	102,4	102,7	99,8	102,8	102,6	102,8	101,6	103,2		
Wachstumsraten	0,2	-0,1	-1,7	2,4	1,3	-3,3	1,7	-0,6	0,1	-1,3	2,5		
Auftragsbestand ⁴	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-6,3
Preiserwartungen ⁵	0,2	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,5
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	94,8	94,7	94,6	93,7	94,0	92,7	93,4	93,8	94,0	93,7	94,3		
Wachstumsraten	-1,2	-1,6	-0,7	-2,2	-0,1	-2,2	-2,6	-1,5	-0,8	-1,2	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6
Preiserwartungen ⁵	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9
Italien													
Produktion ³													
Index	95,5	95,6	96,6	97,5	95,9	95,4	95,9	97,3	97,0	97,8	97,7		
Wachstumsraten	-2,0	-2,4	-0,7	6,4	-1,6	-2,7	0,7	4,0	1,0	3,3	4,2		
Auftragsbestand ⁴	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4
Preiserwartungen ⁵	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3

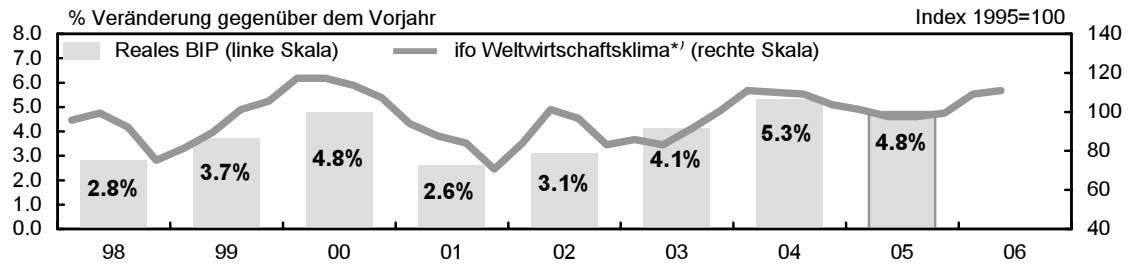
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

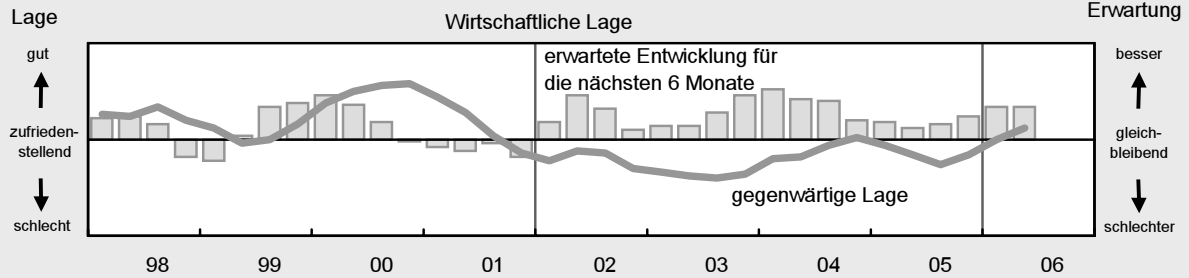
Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima

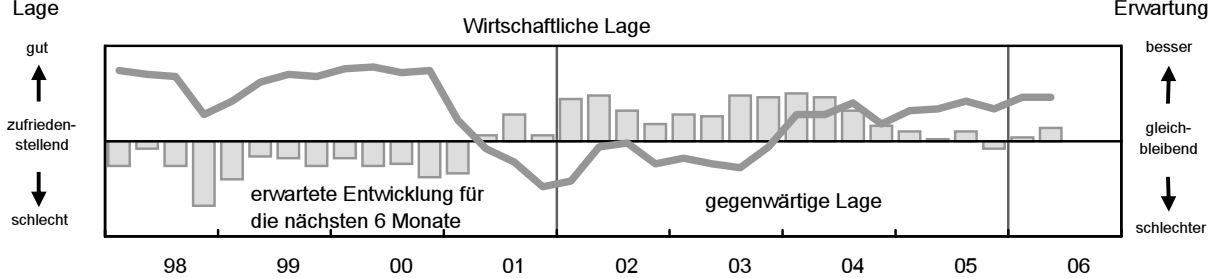


*¹ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.

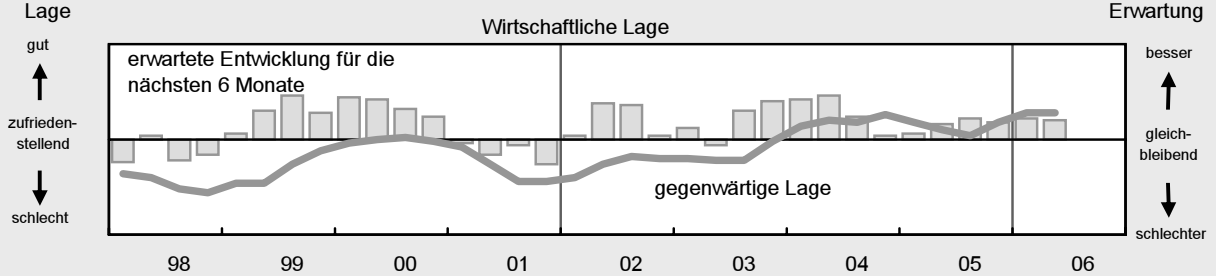
Westeuropa



Nordamerika



Asien



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung

- 16 *Optimale Regulierung von Netzbetreibern unter Berücksichtigung der Netzqualität.*
Von C. Kriehn, 148 S. 2004. € 20,–
- 17 *Modellrechnungen zur langfristigen Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen.*
Von M. Werding, A. Kaltschütz, 183 S. 2005. € 25,–
- 18 *Umweltorientierte Subventionspolitik. Muster, Konzeptionen, Reformperspektiven.*
Von T. Rave, 542 S. 2005. € 35,–
- 19 *Stand und Perspektiven der »New Economy« in ausgewählten Mitgliedstaaten der EU aus deutscher Sicht.*
Von H.-G. Vieweg u.a. 230 S. 2005. € 60,–
- 20 *Implikationen des Internets für das Transaktions- und Transaktionskostenniveau in der chinesischen Volkswirtschaft unter besonderer Berücksichtigung eines Digital Divides.*
Von Ch. Schmidkonz, 431 S. 2005. € 30,–
- 21 *Glaubwürdigkeit der Geldpolitik. Eine empirische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Europäischen Zentralbank.* Von S. Hamella, 257 S. 2005. € 20,–
- 22 *Marktstrukturveränderungen in der Trinkwasserversorgung. Eine Analyse ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen am Beispiel Deutschlands.* Von M. Egerer, 384 S. 2005. € 30,–
- 23 *Gesamtwirtschaftliche Folgen von Vermögensblasen im internationalen Vergleich.*
Von H. Bandholz, O. Hülsewig, G. Illing, T. Wollmershäuser, 222 S. 2006. € 25,–
- 24 *Besteuerungsanreize in den deutschen Kommunalfinanzen.*
Von Chr. Kelders, 236 S. 2006. € 28,–
- 25 *Introduction to the Mechanical and Electrical Engineering Sectors of new EU Member States.*
Von H.-G. Vieweg, A. Kuhlmann, G. Roubal u.a. 159 S. 2006 € 35,–

ifo Forschungsberichte

- 22 *Gutachten zur Sachgerechtigkeit der Hauptansatzstaffeln und des Schülernebenansatzes im Schlüsselzuweisungssystem des kommunalen Finanzausgleichs im Freistaat Sachsen.* Forschungsvorhaben des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen.
Von R. Parsche, Ch.W. Nam, Th. Hanfstingl, K. Leitner, 114 S. 2004. € 20,–
- 23 *Fluktuationen des Wohnimmobilienmarktes. Mikroökonomische Grundlagen und makroökonomische Auswirkungen.*
Von S. Rady, V. Rußig, 200 S. 2004. € 28,–
- 24 *Die Besteuerung gemeinnütziger Organisationen im internationalen Vergleich.*
Von P. Friedrich, A. Kaltschütz, Ch.W. Nam, 378 S. 2005. € 20,–
- 25 *Identification of Available and Desirable Indicators for Patent Systems, Patenting Processes and Patent Rights.*
Von S. Lachenmaier, 49 S. 2005. € 14,–
- 26 *Auswirkungen familienpolitischer Instrumente auf die Fertilität.*
Von V. Meier, 50 S. 2005. € 18,–
- 27 *Die fiskalische Bilanz eines Kindes im deutschen Steuer- und Sozialsystem.*
Von H. Hofmann, M. Werding, 197 S. 2005. € 30,–
- 28 *Berechnung der BIP-Elastizität öffentlicher Ausgaben und Einnahmen zu Prognosezwecken und Diskussion ihrer Volatilität.*
Von Th. Büttner, G. Flaig, A. Dehne, O. Hülsewig, P. Winkler, 100 S. 2006. € 20,–
- 29 *Chancen und Risiken veränderter Rahmenbedingungen für die Dienstleistungsunternehmen durch die EU-Dienstleistungsrichtlinie.*
Von G. Nerb, H. Schmalholz, B. Frank, M. Gornig u.a. 348 S. 2006. € 20,–
- 30 *Ökonomische Auswirkungen umweltpolitischer Regulierungen. Eine Machbarkeitsstudie vor dem Hintergrund der Anforderungen der Richtlinie 96/61/EG über die integrierte Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzungen (IVU-Richtlinie).*
Von T. Rave, U. Triebswetter, 161 S. 2006. € 20,–

Zu beziehen beim

ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, Poschingerstr. 5, 81679 München

ifo Dresden Studien

- 21 *Wirtschaftsförderung im Transformationsprozeß. Die Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« in Thüringen.*
Von J. Riedel, F. Scharr u.a. 573 S. 1999. € 50,11 (vergriffen)
- 22 *Unternehmensnahe Dienstleistungen im Freistaat Sachsen. Standortanforderungen, Wettbewerbsfähigkeit, Produktivitäts- und Beschäftigungspotentiale.*
Von M. Eli (Projektleitung), J. Angerer, K. Kiemer. 305 S. 1999. € 28,63
- 23 *Innovationsverhalten des Handwerks im Freistaat Thüringen.*
Von H. Schmalholz, C. Vögtle. 64 S. 1999. € 20,45
- 24 *Institutionelle Aspekte der Regionalisierung von Wirtschafts- und Strukturpolitik. Das Beispiel Sachsen-Anhalt.*
Von T. Wegener. 250 S. 2000. € 29,65
- 25 *Entwicklungsrichtungen und Kapazitäten der beruflichen Erstausbildung im Freistaat Sachsen.*
Von U. Blum, R. Witt (Projektleitung). 400 S. 2000. € 15,34
- 26 *Infrastruktureller Nachholbedarf der neuen Bundesländer. Quantifizierungen in ausgewählten Bereichen bis zum Jahr 2005.*
Von K. Behring, O. Kaliski, J. Wackerbauer, M. Weinzierl unter Mitarb. von U. Boesser, E. Gluch, A. Schultz. 163. S. 2000. € 20,-
- 27 *Analyse der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Sachsen/Ostdeutschland.*
Teil I (Bestandsaufnahme).
Von M. Eli (Projektleitung), J. Angerer, C. Schreiber, C. Vögtle. 190 S. 2000. € 16,36
- 28/I *EU-Osterweiterung und deutsche Grenzregionen – Teil I.*
Von J. Riedel (Hrsg.), G. Untiedt (Hrsg.). 170 S. 2001. € 25,- (vergriffen)
- 28/II *EU-Osterweiterung und deutsche Grenzregionen – Teil II.*
Von J. Riedel (Hrsg.), G. Untiedt (Hrsg.). 520 S. 2001. € 25,- (vergriffen)
- 29 *Grenzüberschreitende Unternehmensaktivitäten in der sächsisch-polnischen Grenzregion.*
Von F. Scharr. 110 S. 2001. € 15,-
- 30 *Analysis of the Macroeconomic Impact of the CSF on the Economy of East Germany.*
Von J. Bradley, E. Morgenroth, G. Untiedt. 160 S. 2001. € 25,-
- 31 *Makroökonomische Wirkungen der Europäischen Strukturfonds auf die Wirtschaft der neuen Bundesländer.*
Von J. Bradley, E. Morgenroth, G. Untiedt. 160 S. 2001. (unveröffentlicht)
- 32 *Die sächsischen Agglomerationsräume – Innovations- und Wachstumspole für die regionale Wirtschaftsentwicklung?*
Von K.-H. Röhl. 290 S. 2001. € 27,-
- 33 *Standortbedingungen in Polen, Tschechien und Ungarn und die Position Sachsens im Standortwettbewerb.*
Von W. Gerstenberger, J. Jungfer, H. Schmalholz. 180 S. 2002. € 25,-
- 34 *Analyse der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Sachsen/Deutschland – Kooperationspotenziale im Bereich der Informations- und Kommunikationswirtschaft.*
Von W. Gerstenberger, K.-H. Röhl, H. Schmalholz unter Mitarbeit von A. Szalavetz, M. Votteler. 180 S. 2003. € 25,-
- 35 *Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Sachsen.*
Von W. Gerstenberger, B. Grundig, H. Hofmann unter Mitarbeit von C. Pohl, H. Schmalholz, C. Vögtle, M. Votteler, M. Werdig. 320 S. 2004. € 25,-
- 36 *Demographische Entwicklung im Freistaat Sachsen – Analyse und Strategien zum Bevölkerungsrückgang auf dem Arbeitsmarkt.*
Von M. Dittrich, W. Gerstenberger, B. Grundig unter Mitarbeit von G. Markwardt, C. Pohl, H. Schmalholz, M. Thum. 120 S. 2004. € 12,50
- 37 *Öffentliche Infrastruktur und kommunale Finanzen.*
Von Th. Fester, A. Kappeler, H. Seitz, M. Thum. 234 S. 2005. € 25,-
- 38 *Die Region Oberlausitz-Niederschlesien. Innovationspotenziale und Perspektiven im Dreiländereck.*
Von J. Besold, P. Brandl, F. Pleschak, P. Rösler, H. Schmalholz, J. Vogt, B. Wolf. 214 S. 2005. € 25,-
- 39 *Tarifbindung, Rententeilung und Konzessionsverträge als Einflussgrößen der Lohnhöhe in Unternehmen. Eine Untersuchung mit Mikrodaten für thüringische Firmen.*
Von F. Scharr. 307 S. 2005. € 25,-

Zu beziehen beim

ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, Poschingerstr. 5, 81679 München

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de